

Bill: Neue Adels-Bibliographie (Stand: 27. November 2023)

Dr. Dr. Claus Heinrich Bill:

Neue Adels- Bibliographie

Monographien, Sammelbände und Aufsätze des Erscheinungszeitraums
ab 1494 bis heute zum Adel in den deutschsprachigen Ländern

New Bibliography (monographs, anthologies and essays) concerning the nobility in the German-speaking countries
Nouvelle bibliographie de la noblesse (Monographies, anthologies et essais) à la noblesse dans les pays germanophones



Herausgegeben als Medienwerk zur Kundeninformation vom

Institut Deutsche Adelforschung

Forstweg 14 in 24105 Kiel-Düsternbrook

im Selbstverlag des Instituts Deutsche Adelforschung (Sonderburg)

– Band XXVI der Schriftenreihe des Instituts Deutsche Adelforschung –

Täglich erweiterte, berichtigte, ergänzte, aktualisierte, virtuelle Auflage

© Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

0. Vorwegworte.....	3
1. Sachliche Gliederung.....	14
1.1. Bibliographien.....	14
1.2. Zeitschriften, Periodika.....	21
1.3. Lexika, Handbücher, Taschenbücher.....	30
1.4. Heraldik.....	47
1.5. Begriffe, Theorien, Konzepte, Methoden.....	56
1.6. Selbstverständnis, Wahrnehmungen, Alltagswissen.....	106
1.7. Fideikomnisse.....	170
1.8. Adelsrecht, Adelsnamen.....	175
1.9. Adelsaufhebungsgesetze.....	250
1.10. Streit- und Reformschriften.....	258
1.11. Genealogie.....	275
1.12. Adelsgenetik.....	296
1.13. Adelssoziologie, Auszählungen, Statistik.....	301
1.14. Adelsgeschichte übergreifend.....	313
1.15. Militär.....	415
1.16. Kultur (Mode, Spiel, Sport, Jagd, Kleidung, Freizeit).....	433
1.17. Literatur, Foto, Film, Medien.....	475
1.18. Pädagogik, Erziehung, Kavaliertouren.....	512
1.19. Kunst (Malerei, Musik, Theater, Architektur).....	534
1.20. Gedichte.....	551
1.21. Religion, Konfessionen, Kirche.....	555
1.22. Frauen, Männer, Gender, Damenstifte.....	574
1.23. Jungadel.....	608
1.24. Verbände und Institutionen.....	614
1.25. Deutsche Adelsgenossenschaft 1874-1918.....	691
1.26. Deutsche Adelsgenossenschaft 1919-1956.....	700
1.27. Quellen, Archive, Bibliotheken.....	709
2. Zeitliche Gliederung.....	721
2.1. Vorgeschichte, Antike, Mittelalter (bis 1500).....	721
2.2. Frühe Neuzeit (1500-1789).....	770
2.3. Formierung der Moderne (1789-1918).....	815
2.4. Weimarer Republik und NS-Zeit (1918-1945).....	857
2.5. Nachkriegszeit (ab 1945, BRD, DDR).....	887
3. Räumliche Gliederung.....	939
3.1. Baden und Württemberg.....	939
3.2. Bayern.....	985
3.3. Berlin und Brandenburg.....	1053
3.4. Hessen, Nassau, Westphalen.....	1079

3.5. Mecklenburg.....	1098
3.6. Niedersachsen und Bremen.....	1124
3.7. Nordrhein-Westfalen.....	1158
3.8. Österreich (Österreich-Ungarn, Tirol).....	1202
3.9. Pommern (Vorpommern, Hinterpommern, Ostpommern).....	1296
3.10. Preußen.....	1312
3.11. Rheinland, Pfalz, Saarland.....	1351
3.12. Sachsen, Anhalt, Thüringen.....	1389
3.13. Schlesien.....	1471
3.14. Schleswig-Holstein, Hamburg.....	1493
3.15. Schweiz.....	1518
3.16. Adel im europäischen Umfeld.....	1527



0. Vorwegworte

Nachdem kurz vor der Jahrtausendwende unsere zweibändige *Bibliographie zum deutschen Adel* (1999) mit 6.279 Titelaufnahmen auf 503 Seiten erschienen ist, hat sich in der etablierten Adelsforschung der universitären Forschungslandschaft diesbezüglich nicht viel in Sachen bibliographischer Erfassung der neu erschienenen Adelsliteratur ereignet (siehe dazu die eher marginal erscheinenden Teilergebnisse im hiesigen Kapitel „01. Bibliographien“). Das Gegenteil gilt freilich für die Zahl der Artikel, Aufsätze, Bachelor-, Magister-, Master- und Doktorarbeiten, die seit der Jahrtausendwende erschienen sind. Die einst von wenigen Pionieren (*z.B. Reif, Press, Fehrenbach et cetera*) etablierte Adelsforschung des späten XX. Jahrhunderts ist – spät, aber endlich und glücklicherweise – im Mainstream der universitären Forschungslandschaft angekommen. Die Zahl der Publikationen ist erfreulicherweise explosionsartig angestiegen, die Forschungsrichtungen haben sich – von der Adelskoloristik und adeligen Musizierpraxis über den Adelshumor, spezielle Adelsportarten (*z.B. Marianne Zak: Lawn Tennis – Die vergessene Leidenschaft. Der „weiße Sport“ in den Schlossgärten der Aristokratenfamilien Esterházy und Batthyány, Wien 2014, 199 Seiten*), die Adelskulinarik und den Kolonialadel bis hin zu kombinierten Nobility-Disability Studies – vervielfältigt, und ein Überblick ist daher nur noch schwerlich möglich; ein Luxusproblem. Es ist mithin Zeit für die vorliegende *Neue Adels-Bibliographie*, in der die in den beiden ersten Jahrzehnten des XXI. Jahrhunderts – als Zeit einer bisherigen Hochblüte der deutschen wissenschaftlichen Adelsforschung – erschienenen Veröffentlichungen zur Geschichte der deutschen Nobilität und des Aristokratismus wieder einmal bibliographisch versammelt werden.

Im Gegensatz zum mittlerweile von uns online kostenfrei im Volltext für die Forschung zur Verfügung gestellten Vorläufer (*Claus Heinrich Bill: Bibliographie zum deutschen Adel 1500-1999, 2 Bände, 1999*), der damals noch ganz ohne Internet – das heißt händisch in der alten Universitätsbibliothek Kiel am Westring 400 und in der Schleswig-Holsteinischen Landesbibliothek im Schloß

Die vorstehende

Neue Adels-Bibliographie

Monographien, Sammelbände und Aufsätze des
Erscheinungszeitraums 1494 bis einschließlich September 2021
zum Adel in den deutschsprachigen Ländern

kann bezogen werden als E-Book im PDF-Format zur Zusendung per Mail direkt vom Autor mit
rund 20.000 Titelaufnahmen, vielfach mit zusätzlichen Bemerkungen versehen über den Inhalt,
wenn sich dieser nicht hinreichend über den Titel erschließt

Es handelt sich um sogenannte "graue Literatur" (ohne ISBN-Nummer), daher ist sie nicht im
Buchhandel bestellbar.

Siebente, erweiterte, berichtigte, ergänzte und aktualisierte Auflage. Erschienen Oktober 2021.

Preis: 25,-- Euro

Bestellungen richten Sie bitte an die Mail:

info@adelsquellen.de

oder bestellen Sie über unsere Webseite:

<https://www.adelsquellen.de/adelsforschung2/Adelsbibliographie.html>



Kiel – mithilfe von Nationalbibliographien und Zettelkästen erstellt wurde, haben sich die Zeiten und Methoden der Schriftums-Zusammenstellungen in den letzten zwei Jahrzehnten grundlegend verändert. Abgesehen davon, daß im Zuge der Digital Humanities nunmehr über Volltextsuchen in Digitalportalen historischer Quellen (z.B. *Digipress – Das Zeitungsportal der Bayerischen Staatsbibliothek*) eine retrospektive Vervollständigung und Ergänzung dieser Schriftumsliste mit bislang schwer zugänglichen Vorkommen (z.B. *Nomen Nescio: Der Adel, in: Sion – Eine Stimme in der Kirche für unsere Zeit, Nr. 34 vom 19. März 1852, Spalte 265-269*) möglich und auch sinnvoll ist, bieten – im XXI. Jahrhundert – virtuelle Bibliotheks- und Bibliotheksverbundkataloge reichlich und tausendfach Titel, die das Wort *Adel* oder *Aristokratie* beinhalten. Das ist allerdings auch von Nachteil, denn nicht alles, was das Wort im Titel trägt oder von Bibliothekar:innen darunter verschlagwortet wurde, betrifft auch die Adelsforschung. Einige Publikationen beinhalten beispielsweise den im islamischen Raum verbreiteten Vornamen *Adel*, der vor allem nach 2015 häufiger in deutschen Bibliothekskatalogen auftaucht; diese Titel wurden hier indes nicht aufgenommen. Ebenfalls nicht aufgenommen wurden Phantompublikationen, die in Bibliothekskatalogen erscheinen, aber in der Realität nicht existieren. Produziert werden diese fiktiven Titelmeldungen durch die Unart von Verfassenden und Verlagen, die schon vor Erscheinen eines nur geplanten Werkes Meldungen über deren angebliches Erscheinen herausgeben. Dieses Erscheinen wird dann bisweilen tatsächlich – oft mit Zeitverzögerung – eingelöst, bisweilen aber auch nicht. So entstehen unnötige und irreführende bibliographische Daten (z.B. *Marcus Funck: Feudales Kriegertum und militärische Professionalität. Der Adel im preußischdeutschen Offizierkorps 1860-1935, Berlin 2004, 600 Seiten*).¹ Ebenso sind in der Literatur bisweilen nie erschienene Phantasietitel genannt worden (z.B. *Heinz Reif: Adelsgeschichten, Berlin 2015, zitiert bei Anja Schöbel: Monarchie und Öffentlichkeit, Köln 2017, Seite 399*). Auch sonst sind zwar in virtuellen Bibliothekskatalogen – so beim Gemeinsamen Bibliotheksverbund der norddeutschen Länder oder in der Nationalbibliothek Leipzig – wohl Monographien mit ihren Inhaltsverzeichnissen im PDF-Format recht zuverlässig erfaßt worden, nicht aber immer die Daten und Seitenzahlen der Aufsätze (die vor allem bei Fernleihen notwendig sind) – und vor allem keine Inhalte aus dem Deutschen Adelsblatt.

Erfaßt wurden hier vor allem wissenschaftliche Aufsätze und Bücher, doch ebenso auch nichtwissenschaftliche Zeitungsartikel oder Beiträge aus Heimatbüchern; sie können als Quellenmaterial für gängige Adelsbilder (z.B. *Peter Scholz et al. [Hg.]: Adelsbilder von der Antike bis zur Gegenwart, München 2013, 131 Seiten*) und Adelsprojektionen, aber auch Abgrenzungen (*Jürgen Jochimsthaller: Der treulose Adel. Die bürgerliche Lust an adliger Grenzüberschreitung, in: Walther Schmitz et al. (Hg.): Adel in Schlesien, Band 3, München 2013, Seite 365-383*) und Identifizierungen (z.B. *die 22-teilige Artikelserie „Unser Adel“ in der Rhein-Zeitung 2011/12*) dienen. Adelsfeindliche Leser:innenbriefe finden daher ebenso Berücksichtigung wie Ankündigungen von Adelsausstellungen und -vorträgen in Regional- und Lokalzeitungen.

Besonderes Augenmerk wurde ferner auf die Erfassung landeskundlicher Publikationen gelegt, da die regionalen Adelsforschungen der einzelnen deutschen Bundesländer sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede und Spezifika (z.B. *die Mediatisierung und die Ritterkantone in Südwestdeutschland, die Ganerbschaften in Hessen oder die Hofmarken in Bayern*) in der Adelskultur zu

¹ Tatsächlich erschienen erst im Jahre 2019.

vermitteln imstande sind. Hierzu wurden alle 16 deutschen und im Internet zugänglichen Landesbibliographien ausgewertet (z.B. die „*Landesbibliographie Baden-Württemberg online*“), auch wenn diese in ihrer Anlage und Qualität durchaus schwankten (z.B. *umfaßt die Schleswig-Holsteinische Bibliographie nur Publikationen bis zum Erscheinungsjahr 2015*); entsprechend wurden hier die Nachweise ergänzt, miteinander abgeglichen, vereinheitlicht und gegebenenfalls bei Widersprüchen am Original per Autopsie überprüft und berichtigt, bisweilen auch durch lokale Bibliothekskataloge ergänzt (so z.B. *durch den Katalog der schleswig-holsteinischen Landesbibliothek ab Erscheinungsjahr 2015*). Ferner wurden am Rande auch der Auslandsadel bzw. wurden ausländische Publikationen berücksichtigt, wenn die Vermutung bestand, daß diese Schriften für Vergleiche mit deutschen Adelslandschaften herangezogen werden können bzw. allgemeine Phänomene der europäischen Adelswelt thematisiert haben (z.B. *Maria Pia Alberzoni: Formen der „Caritas“ beim Mailänder Adel im 13. und 14. Jahrhundert*, in: *Lukas Clemens et al. [Hg.]: Laienadel und Armenfürsorge im Mittelalter, Trier 2015, Seite 167-193*).

Nicht unbemerkt bleiben kann, daß es dennoch zahlreiche Abgrenzungsherausforderungen bei der Frage gab, ob ein bestimmter Titel aufgenommen werden sollte oder nicht. Insofern ist zu berücksichtigen, daß die vorliegende Zusammenstellung allein den persönlichen (vor allem kulturhistorischen und sozialwissenschaftlichen) Vorlieben des Bearbeiters entspricht. Dennoch lassen sich bestimmte Leitlinien bei der Titelauswahl benennen: Arbeiten über einzelne Adelige wurden nur dann aufgenommen, wenn erkennbar war, daß ihnen die Verfassenden eine prototypische Bedeutung für den Adel an sich zuwies (z.B. *Fried Nielsen: Eduard von Keyserlings "Abendliche Häuser" – Ein Roman adliger Lebenskunst?*, Kiel 2015, 11 Seiten). Artikel, die sich ausschließlich einzelnen Adelsfamilien widmeten (z.B. *Hans Gerhard Risch: Burg Allermöhe und die adlige Familie Grube*, in: *Hamburg und Nordeuropa – Studien zur Stadt- und Regionalgeschichte, Münster 2004, Seite 115-136*) oder einzelne Adelspersonen ohne größeren Kontext biographierten (z.B. *Thomas Vogtherr: Iso von Wölpe, Bischof von Verden (1205 - 1231). Reichsfürst, Bischof, Adliger, Eine Biographie*, Stade 2008, 133 Seiten) wurden hier dagegen als für die Erlangung von allgemeinen Erkenntnissen zum Adel nicht weiterführend nicht aufgenommen – sie können in einzelnen Fällen natürlich durchaus trotzdem zu einem bestimmten regionalen Adelsbild beitragen. Auch Veröffentlichungen über einzelne Adelsitze wurden, wenn sie nur lokal beschränkt fokussiert waren, hier nicht berücksichtigt (z.B. *Wilhelm Sager: Borstel – Vom adligen Gut zum Forschungszentrum, Bad Segeberg 2001, 108 Seiten*). Dies gilt auch für neue Romane mit literarischen Adelsfiguren aus Massenproduktionen; auch sie fanden hier keine Aufnahme (z.B. *Erika Sommer: Die schwarze Komteß – Packender Roman um eine Adlige und ihre verbotene Liebe*, Hamburg 2005, 66 Seiten), obschon nicht bestritten werden kann, daß sie zumindest als Quellenmaterial für spätere literaturwissenschaftliche Analysen sehr tauglich sein können. Ferner wurden Biographien oder Werkkataloge von nichtadeligen Künstler*innen, die beim Adel beliebt waren oder gewesen sein sollen, ebenfalls nicht aufgenommen (z.B. *Jutta Kappel: Johann Christian "Neuber à Dresde" – Schatzkunst des Klassizismus für den Adel Europas*, Dresden 2012, 103 Seiten).

Auch sehr vom Thema entfernt liegende Aristokratisierungen anderer Bereiche wurden nicht berücksichtigt (z.B. *Ekkehard Mai. Vom Adel der Malerei – Holland um 1700*, Köln 2006, 368 Seiten). Ebenso blieben Versteigerungskataloge (z.B. *Kunstversteigerungshaus P. Rothenbücher: Die*

Sammlung Gudila Freifrau von Pölnitz und zu Hundshaupten und anderes. Freiwillige Versteigerung aus verschiedenem Adels-, Schloss- und anderem Besitz [Katalog zur Versteigerung am 3. Juni 2005 und am Samstag den 4. Juni 2005 im Schloss Hundshaupten; betrifft Burg- und Schloßhaushalt, Antiquitäten, Kunstgegenstände, Gemälde, Teppiche, Biedermeiergläser, Waffen, Klosterarbeiten und Gartenplastiken], Bayreuth 2005, 546 Seiten) außen vor, obschon nicht abzustreiten ist, daß in dieser Gattung oft exakte Beschreibungen und Dokumentationen einer reichen materiellen Adelskultur enthalten ist. Da derlei Kataloge jedoch in aller Regel Objekte gemischter – und daher nicht nur adeliger – Provenienz beinhalten, wäre hier eine gesonderte Bibliographie solcher Beschreibungen und Abbildungen, bis hinab auf das einzelne Objekt, sicherlich wünschenswert; dazu zählen dann auch im entfernteren Sinne Manuskripte und Autographen. Allerdings existieren hierzu bereits entsprechende Fachdatenbanken oder Publikationen, wenngleich nicht mit alleiniger Adelsorientierung. Genannt seien hier jedoch die Datenbank „Kalliope“ für Autographen als überregionales Nachweisinstrument für Nachlässe und Autographen, ferner die – vor allem im Hinblick auf die Provenienzforschung wichtige – Publikation „German Sales 1930-1945 – Bibliographie der Auktionskataloge aus Deutschland, Österreich und der Schweiz“ für Versteigerungskataloge (Berlin 2013). Außerdem sei verwiesen auf die Datenbank „Digitalisierte Auktionskataloge“, ein im Internet frei zugängliches Repositorium aus Heidelberg, welches derzeit rund 9.150 Auktionskataloge der Jahre 1901 bis 1945 verzeichnet.

Durch die in der vorliegenden Bibliographie etablierten drei sachlichen, zeitlichen, und örtlichen Dimensionen blieb zudem als weiteres Manko die Frage der Zuordnung von gemischten Literaturpositionen zu bestimmten Rubriken, besonders dort, wo Sach-, Zeit- und Ortsbezüge unauflöslich miteinander verwoben waren (z.B. bei Peter Hesselmann: *Wandertheater an westfälischen Adelshöfen. Eine wiederentdeckte Sammlung von Theaterzetteln*, in: *Literaturkommission für Westfalen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe [Hg.]: Literatur in Westfalen, Bielefeld 2002, Seite 47-67*). Bei solchen Literaturpositionen wurde daher individuell entschieden, ob sie einer Sach-, Orts- oder Zeitrubrik zugesellt wurden (im vorgenannten Beispiel erfolgte eine Zuteilung zur Ortsrubrik „Nordrhein-Westfalen“). Hier ist in jedem Fall – in der elektronischen Version – eine Volltextsuche nach einzelnen Stichwörtern anzuraten, um auch Positionen zu finden, die anderen Rubriken zugeordnet worden sind.

Als weitere Besonderheit sind dort, wo sich der unmittelbare Zusammenhang nicht aus den jeweiligen Titeln der Literaturpositionen ergibt, in eckigen Klammern vom Bibliographen öfters Annotationen eingefügt worden. Diese Bemerkungen gehören nicht zum bibliographischen Nachweis, haben daher nur einen erläuternden Charakter, erschließen aber den ansonsten nur cursorisch erschlossenen Inhalt (z.B. bei Mark Eisenegger / Kurt Imhof: *Funktionale, soziale und expressive Reputation – Grundzüge einer Reputationstheorie*, in: Ulrike Röttger (Hg.): *Theorien der Public Relations – Grundlagen und Perspektiven der PR-Forschung, Seite 243-264 [kann auch auf traditionelle Reputation als Adelsspezifikum vor 1945 angewendet werden]*). Sammelbände sind sowohl als einzelner Sammelband als auch aufgefächert in den einzelnen Artikeln extra aufgenommen worden, sofern diese Artikel adelsrelevant erschienen.

Aus praktischen Gründen – der besseren Auffindbarkeit halber – wurden hier außerdem (wenn auch zugegebenermaßen namensrechtswidrig) alle Autor*innen, die der Erinnerungsgemeinschaft des historischen Adels angehörten, unter dem zweiten Teil ihres Familiennamens einsortiert (*d.h. nicht unter „V“ für z.B. „Von Platen, Wilhelm“, sondern unter „P“ für „Platen, Wilhelm von“*). Verzeichnet wurden per händischer Autopsie auch alle relevant erscheinenden Inhalte der 18 Jahrgänge des Deutschen Adelsblattes von Jänner 2000 bis Mai 2018, das namentlich für die Zeit bis zur Jahreswende 2010/2011, als eine Umstellung des textreichen „Mitteilungsblattes“ der deutschen Adelsverbände in ein textarmes „Magazin“ erfolgte, gewichtige Beiträge zur Geschichte, zum Selbstverständnis und auch zu organisatorischen Fragen des historischen deutschen Adels enthält; hierbei wurden auch die Veranstaltungen der regionalen Adelsverbände bibliographiert; mögen sie als Einladung dienen, einst deren Geschichte zu analysieren. So ist beispielsweise auffallend, daß es einen kontinuierlichen „Wiedereinrichter*innen“-Reisestrom seitens regionaler Vereinigungen der Erinnerungsgemeinschaft des historischen deutschen Adels in die „neuen“ Bundesländer gibt. Auch die Konflikte um den schwierigen Start des „Gothaisch Genealogischen Handbuches – zwischen 2012 und 2015 – lassen sich anhand von Artikeln im Adelsblatt detailliert nachverfolgen (*z.B. Schönburg-Hartenstein, Alfred Prinz v.: Der neue Gotha – Das Dokument des Adels, in: Deutsches Adelsblatt. Mitteilungsblatt der Vereinigung der Deutschen Adelsverbände, Kirchbrak, Jahrgang 51, Nr. 1 vom 15. Januar 2012, Seite 20-21*).

Trotz der oben erwähnten zahlreichen Einschränkungen stellt die vorliegende Bibliographie die größte aktuelle Schrifttumszusammenstellung des XXI. Jahrhunderts zum Thema des deutschsprachigen „Adels“ dar; sie umfaßt rund 5.430 Einträge. Um indes über die genaue Auswahl Rechenschaft abzulegen, folgt hier ein heuristisches Protokoll.² Ausgewertet wurden demnach der Online-Katalog der Deutschen Nationalbibliothek Leipzig (Suchwort „tit=adel“ unter <https://portal.dnb.de>), herangezogen wurden ferner die Regalbestände der Fachbibliothek Geschichte und der Hauptbibliothek der Universität in Kiel, der Schleswig-Holst. Landesbibliothek in Kiel, der Dienstbibliothek des Instituts Dt. Adelsforschung, darunter im Original das Deutsche Adelsblatt (Westerbrak) und die Zeitschrift für deutsche Adelsforschung (Kiel) sowie der Bildatlas zur deutschen Adelsgeschichte (Kiel). Standorte aller hier genannten Literaturpositionen sind leicht über den Karlsruher Virtuellen Katalog (KVK) abrufbar.

Einige der erwähnten Literaturen sind jedoch auch im Internet kostenfrei im virtuellen Volltext – als PDF oder Worddatei – zugänglich, jedoch insgesamt (noch) eher selten; dazu zählen jedoch seit der Jahrtausendwende auch Dissertationen, die ausschließlich online auf den Servern der jeweiligen Universitäten publiziert wurden und die nicht gedruckt vorliegen (*z.B. Imke Morgenroth: Lebensstil des schleswig-holsteinischen und dänischen Adels [im] 17.-18. Jahrhundert, Kiel 2015, 423 Seiten, nur vorhanden als PDF-Dokument auf dem Server Macau (Multimedialer Archiv- und Publikationsserver der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel) der Universitätsbibliothek Kiel*). Hier indes wurden deren virtuelle Adressen nicht integriert, da sie wechselhaft sein können. Um überhaupt Literaturen zu ermitteln, gibt man am besten einen entsprechenden Titel in eine allgemeine Suchma-

2 Siehe dazu auch Claus Heinrich Bill: Zur Einführung des heuristischen Protokolls als Standard-Recherche-Nachweis für die Geschichtswissenschaft, in: Zeitschrift für deutsche Adelsforschung, Folge Nr. 85, Jahrgang XVIII., Sonderburg 2015, Seite 2-21.

schine ein; im Bedarfsfalle und mit etwas Glück kommt man dann über einen Link rasch zu einer entsprechenden virtuellen Quelle, ansonsten ist der Gang zur Bibliothek oder zur Fernleihe unumgänglich – und immer noch die Regel bei der wissenschaftlichen Literaturversorgung.

Durchsucht wurden weiters: Grin-Verlagsverzeichnis (für Haus- und seltener Qualifikationsarbeiten aus Bachelor- und Masterstudiengängen): Adel im „Titel“ (74 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 19. Mai 2018) – Datenbank Wiso-Net für Sozial- und Wirtschaftswissenschaften mit Volltexten aus der Lokal- und Wochenpresse (online): Begriff „Adel“ im Titel und zugleich in der beschränkenden Auswahl „Thema“ in den Einstellungen (1.348 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf bis einschließlich der Meldungen vom 11. Juli 2018) – Baden-Württemb. Bibliographie (online): „Adel“ als Thema (344 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 3. Mai 2018) – Bayer. Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (1063 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 24. April 2018) – Berlin Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (26 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 19. April 2018) – Brandenburgische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (126 Treffer insgesamt über alle Erscheinungszeiträume gemäß Abruf am 21. April 2018; Jahresabfragen in der Datenbank nicht möglich) – Hamburgische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (8 Treffer 2000-2012, mehr dort nicht erfaßt, gemäß Abruf am 27. April 2018) – Hess. Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (3172 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 27. April 2018) – Mecklenburgische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (142 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 7. Mai 2018) – Niedersächsische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (212 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 19. April 2018) – Nordrhein-Westfälische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (388 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 7. Mai 2018) – Rheinland-Pfälzische Bibliographie (online): „Adel“ als Suchwort in der einfachen Suche (517 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 22. April 2018) – Saarländ. Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (4 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 20. April 2018) – Sächsische Bibliographie (online): „Adel“ als „Suche über alles“ (595 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 5. Mai 2018) – Regionalbibliographie Sachsen-Anhalt (online): „Adel“ als im Suchfeld „Alle Wörter“ (134 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 4. Mai 2018) – Schleswig-Holst. Bibliographie: „Adel“ als Schlagwort (68 Treffer 2000-2015, mehr dort nicht erfaßt, gemäß Abruf am 20. April 2018) – Sorbische Bibliographie (online): „Adel“ als Schlagwort (10 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 6. Mai 2018) – Katalog Quick Search der Österreichischen Nationalbibliothek (ersatzweise zur nicht online als Datenbank vorliegenden österreichischen Nationalbibliographie): „Adel“ als „Titel“ (847 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 18. Mai 2018) – Österreichische Historische Bibliographie (989 Treffer 2000-2016 gemäß Anruf vom 27. Mai 2018; Erscheinungsjahre 2017-2018 wurden dort bislang nicht integriert) – Thüringische Bibliographie (nicht als solche abrufbar, da in den allgemeinen Katalog der UB Jena integriert): „Adel Thüringen“ als kombiniertes Schlagwort (419 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf am 20. April 2018) – Gemeinsamer Verbundkatalog des GBV: „Adel“ im Titel (1434 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 1. April 2018); „Adelssitze“ im Titel (52 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 2. April 2018); „Adels“ im Titel (543 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 3. April 2018); „Adlig“ im Titel (25 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 4. April 2018); „Adligen“ im Titel (199 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 9. April 2018); „Adelserziehung“ als Schlagwort (28 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 15. April 2018); „Adli-ger“ im Titel (120 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 4. April 2018); „Adelig“ im Titel (12 Tref-

fer 2000-2018 gemäß Abruf vom 6. April 2018); „Adelshöfe“ im Titel (9 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 10. April 2018); „Adelige“ im Titel (201 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 8. April 2018); „Adlige“ im Titel (233 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 5. April 2018); „Herrenhäuser“ im Titel (1178 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 6. April 2018); „Adelshöfen“ im Titel (1 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 8. April 2018); „Adelshöfe“ im Titel (9 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 8. April 2018) – Bibliographie der deutschen Sprach- und Literaturwissenschaften (BDSL): „Adel“ im Titel (321 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 13. April 2018)– Evifa Virtuelle Fachbibliothek Ethnologie: „Adel“ als Schlagwort (159 Treffer 2000-2018 gemäß Abruf vom 14. April 2018) – Jahresberichte für deutsche Geschichte (online) und Historische Bibliographie (online) ergänzend hinzugezogen – Bibliographie der Schweizer Geschichte (online): „Adel“ als Schlagwort (80 Treffer gemäß Abruf vom 13. Juni 2018). Ergänzungen und mögliche Berichtigungen zur vorliegenden Schrifttumsliste sind hochwillkommen, in diesem Falle genügt eine Mail an den Bearbeiter unter der Adresse „info@adelsquellen.de“; entsprechende Hinweise werden gern in eine neue Auflage bzw. Ausgabe aufgenommen!

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., B.A.
11. Juli 2018

Vorwegwort zur 2. Auflage

Auch in der zweiten Jahreshälfte 2018 sind wieder etliche Aufsätze, Zeitungsartikel und Monographien zum Thema „Adel“ erschienen. Sie wurden zusammengestellt aus Autopsien (so des Periodikums des Deutschen Adelsblattes; hier Nr. 7-12 des Jahres 2018), ferner online anhand der Bibliothekskataloge des Gemeinsamen Bibliotheksverbundes der norddeutschen wissenschaftlichen Bibliotheken (GBV), des Karlsruher Virtuellen Meta-Katalogs (KVK) und der Deutschen Nationalbibliothek (DNB), aber auch anhand des Katalogs der Österreichischen Nationalbibliothek (ÖNB), des Wiso-Nachrichtendienstes (für Zeitungsartikel aus dem deutschsprachigen Raum) sowie der „Virtuellen Deutschen Landesbibliographie – Meta-Katalog zum Nachweis landeskundlicher Literatur in Deutschland“ des KVK (Sachbegriff „Adel“, Erscheinungsjahre 2017-2018). Die Ergebnisse der solcherhand angestellten laufenden bibliographischen Recherche und Sammlung sind jeweils in das hier vorliegende Raster der Themen und Zeiten einsortiert – und wiederum gegebenenfalls – annotiert worden, es handelt sich dabei um rund 80 neue Titelaufnahmen, so daß die Bibliographie nunmehr zum aktuellen Stand des Jahresende 2018 insgesamt 402 statt (in der ersten Auflage) 387 Seiten umfaßt.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., B.A.
28. Dezember 2018

Vorwegwort zur 3. Auflage

In der ersten Jahreshälfte 2019 wurden die Novitäten hier nach dem gleichen Recherchemuster eingearbeitet und ergänzt, wie dies schon zur zweiten Auflage geschehen ist. Dadurch vermehrte sich die Titelaufnahme hier um weitere 15 Seiten, so daß die Bibliographie nun (statt zuletzt 402 Seiten) 417 Seiten besitzt. Erstellt wurden zudem neu im Institut Deutsche Adelforschung Arbeitspapiere, die quartalsweise die jeweiligen Neuerscheinungen aufführen, die dann hier nach und nach eingefügt werden. Wer sich mithin nur jeweils über die aktuellen Novitäten informieren möchte, ohne

stets die ganze Bibliographie danach durchsuchen zu müssen, ist gut beraten, die erwähnten Arbeitspapiere mit dem Titel „Monitoring der Neuerscheinungen zum Adel“ einzusehen; sie stehen seit Jänner 2019 auf unserer Webseite „Adelsquellen.de“ jeweils als PDF-Datei, nach Quartalen sortiert, zum kostenfreien Download bereit.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., B.A.
18. Juli 2019

Vorwegwort zur 4. Auflage

Daß die Flut an Veröffentlichungen zum Adel nach wie vor ungebrochen ist, zeigt erneut diese herbstliche Aktualisierung an. Hinzugekommen sind wiederum etliche neue Titelaufnahmen, auch zu dem mit dem deutschen Adel vergleichbaren dänischen, schwedischen und niederländischen Adel, zumal Dänemark als kleines Land über eine überaus reichhaltige Adelsforschung verfügt (vor allem ausgehend vom dänischen Zentrum für Herrenhausforschung, beheimatet im Schloß Gammel-Estrup) und Adelsfamilien dieser Länder ehemals oft grenzüberschreitend lebten wirkten. Man kann daher in der hier erfaßten ausländischen Literatur viel Material und mannigfaltige Erkenntnisse finden, die sich hervorragend zu Vergleichen mit dem deutschsprachigen Adel eignen. Außerdem wurde diesmal vermehrt Herrenhausliteratur aus den deutschen Ländern und solche über Schlösser, Gartenkunst und Parkanlagen retrospektiv erschlossen, insgesamt nun auf 451 Seiten.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., B.A.
10. Oktober 2019

Vorwegwort zur 5. Auflage

Obschon die Produktion von Adelsliteratur durch die Coronapandemie ab Ende März 2020 deutlich einbrach, erschienen adelsbezügliche Aufsätze und Bücher fast das ganze erste Quartal 2020 über noch in der üblichen hohen Zahl; etwas weniger intensiv indes erst im zweiten Quartal; alle ermittelbaren regionalen wie überregionalen Titel, auch Zeitungsartikel, sind hier wieder eingearbeitet worden. Somit ist die Quantität der vorliegenden Bibliographie zur fünften Auflage auf 483 Seiten angewachsen.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., B.A.
5. August 2020

Vorwegwort zur 6. Auflage

Die Liste der zur Zusammenstellung herangezogenen Datenbanken aus dem Invisible Web ist wiederum vergrößert worden; untersucht wurden für die neueste Auflage nunmehr insgesamt der Gemeinsame Verbundkatalog der norddeutschen Bibliotheken (*kxp.k10plus.de*), die Deutsche Nationalbibliothek (*portal.dnb.de*), die Österreichische Nationalbibliothek (*www.onb.ac.at*), die Schweizerische Nationalbibliothek (*helveticat.ch*), der Karlsruher Virtueller Katalog (*kvk.bibliothek.kit.edu*), die Virtuelle Deutsche Landesbibliografie (*kvk.bibliothek.kit.edu/vdl*), der GRIN-Selbverlag für akademische Arbeiten (*grin.com*) außerdem – per Autopsie am jeweiligen Original – die Zeitschriften *Virtus* (*virtusjournal.org*), *Deutsches Adelsblatt* (*deutsches-adelsblatt.de*), *Zeitschrift für deutsche Adelsforschung* (*adelsquellen.de/adelsforschung1/nob00.htm*) und *Herregårds-*

historie (tidsskrift.dk/herhist), nicht zuletzt auch die akademischen Paper-Plattformen Academia (academia.edu), Researchgate (researchgate.net) und Directory of Open Access Journals (doaj.org).

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A.

1. Juli 2021

Vorwegwort zur 7. Auflage

Neben der gewöhnlichen schrifttumskundlichen Aufnahme der Neuerscheinungen werden in dieser Auflage schon länger bestehende Planungen verwirklicht, die auf eine Zusammenführung der alten Bibliographie zum deutschen Adel für die Erscheinungsjahre 1500-1999 – erschienen 1999 – und der Neuen Bibliographie zum deutschen Adel für die Erscheinungsjahre 2000-2021 hinauslaufen. Auch wenn die Vereinheitlichung der bibliographischen Nachweise noch zahlreiche aufwendige Nacharbeiten nötig macht, wurde hier gleichwohl schon einmal die Migration der Altdaten von der alten in die neue Bibliographie vorgenommen. Damit einhergehend werden nun künftig auch neu ermittelte Erscheinungen von vor 1999 hier mit aufgenommen werden und nicht nur die seit 2000. Möge sich dadurch, da man nun nur noch an einer statt an zwei Stellen recherchieren muß, eine größere Benützungsfreundlichkeit ergeben. Nachteilig freilich ist, daß nun eine viel größere Menge an Titelnachweisen für ein „special interest“ durchsucht werden muß. Angesichts der umfassenden (wenngleich wohl niemals vollständigen) Zusammenstellung dürfte der nötige Suchaufwand indes aber verschmerzbar sein. Als ältestes ermittelbare gedruckte Publikation zum Adelsthema konnte nun überdies das Werk des deutschen Kaisers Maximilian I. namens „Erwählung und Freiheiten der gekrönten Ritter“ als Wiegendruck aus dem 1494 hinzugefügt werden. Ferner konnten einige ältere Grundlagenwerke mit adelsbezüglichen – genealogischen und heraldischen – Massendaten hinzugefügt werden, die bisher ebenso in der Bibliographie fehlten.

Zum Schluß soll hier noch eine interessante und konstruktivistische Perspektive von Bruno Latour folgen, einem der Pioniere der Akteur-Netzwerk-Theorie, die sich auch gut auf die Adelforschung anwenden läßt und die die Verantwortung der Adelforschenden – ebenso wie ihre Bibliographierenden, die davon nicht ausgenommen werden können – für Ihre „Berichte“ über den Adel hervorhebt: „Der neue Bericht fügt seine performative Aktion zu allen anderen Aktionen hinzu, und auch dies produziert wiederum Daten [...] Es bedeutet, daß eine neue Verhandlungsrunde beginnt, um zu bestimmen, welches die Ingredienzen sind, aus denen die eine gemeinsame Welt möglicherweise besteht – oder auch nicht.“⁴

Es ist indes in der Rückschau auf die letzten zwanzig Jahre sehr erfreulich, daß so viele neue Perspektiven „erfunden“ und produziert wurden, daß es dafür – der Masse wegen – einer Schriftumsliste bedarf; das zeigt die anhaltende Produktivität der deutschsprachigen Adelforschung an, die auch international gut ausgestattet ist. An das, was Adel ist, nimmt indes jeder „Bericht“ teil, mancher setzt sich durch, mancher wiederum nicht. Doch der Widerstreit ist in vollem Gange – und zeigt damit nicht zuletzt die kontinuierliche Beliebtheit des Forschungszweiges auf.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A.

8. Oktober 2021

4 Bruno Latour: Eine neue Soziologie für eine neue Gesellschaft, Frankfurt am Main 2010, Seite 234.

Vorwegwort zur 8. Auflage

Noch ist die alphabetische Ordnung der Nachnamen nicht durchgeführt worden, sondern in jeder Rubrik sind die jeweils zuletzt neu aufgenommenen Positionen zuerst genannt; indes dürfte das Hauptaugenmerk in der Suche auch ohnehin auf sachthematischer Erschließung liegen. Mit der Suchfunktion in der vorliegenden eBook-Version lassen sich zudem leicht die je für die eigene Forschung interessanten Drucke im Reader ermitteln. Seit der letzten 7. Auflage wurden indes weiter sowohl die aktuellen Erscheinungen der letzten drei Monate als auch wieder eine ganze Reihe nachträglich ermittelter Veröffentlichungen aus allen Erscheinungsjahren ab 1494 erfaßt.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A.

29. Dezember 2021

Vorwegwort zur 11. Auflage

Ergänzend werden nun standardmäßig elektronisch nicht nur die WWW-Portale der OPAC-Kataloge und das „Directory of Open Access Journals“ (doaj.org) ausgewertet, sondern neu auch das Portal „Social Science Open Access Repository“ (geis.org/ssoar/home) sowie das Portale „Semantic Scholar“ (semanticscholar.org), das seit Ende 2021 auch außerhalb der Naturwissenschaften stehende Aufsätze aufnimmt. Zugleich weitergeführt wurden etliche Retro-Erfassungen älterer Titel aus allen Jahrhunderten seit dem Jahre 1500, die wieder am Anfang der jeweiligen Kapitel nach Aufnahme datum absteigend sortiert, aufgelistet wurden.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A.

4. April 2022

Vorwegwort zur 12. Auflage

Ergänzend werden nun standardmäßig elektronisch auch die WWW-Portale „Project Muse“ (muse.jhu.edu/) und „Open Edition“ (search.openedition.org/?s=), die wissenschaftliche Literatur erschließen und teils auch im PDF-Format zum Herunterladen bereitstellen, auf Adelsvorkommen hin ausgewertet. Zugleich weitergeführt wurden erneut ungezählte Detail- und Inhaltsangaben zu älteren Titeln aus allen Jahrhunderten seit dem Jahre 1500. Die Neuaufnahmen wurden zudem wieder, wie seit der letzten Auflage gehandhabt, am Anfang der jeweiligen Kapitel nach Aufnahme datum absteigend sortiert, aufgelistet, auch wenn dadurch in jedem Kapitel die A-Z-Folge durchbrochen wurde. Die Bibliographie erscheint nunmehr nicht mehr gedruckt, nur noch virtuell als PDF-Version, da sie durch eigenes Monitoring von Presse- und Bucherscheinungen täglich aktualisiert wird.

Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A.

1. Juni 2022

Vorwegwort zur neuesten Tagesauflage vom 20. Oktober 2023:

Abgesehen von einer neu eingerichteten Rubrik „Schweiz“ (Kapitel 3.15.) wurde in den vergangenen Wochen – mit Beginn des 4. Quartals am 1. Oktober 2023 – im Institut Deutsche Adelsfor-

schung das wissenschaftliche Erfassungsprojekt „Nobbi-30“ (Nobility Bibliographic Research 2023-2030) begonnen, das es sich zum Ziel gesetzt hat, bis ins Jahr 2030 massenhaft und systematisch die per Digital Humanities verfügbar gemachten digitalisierten historischen Zeitungen zum Adelsthema retrospektiv bibliographisch zu erfassen.

Hierzu werden in den kommenden sieben Jahren rund zwei Dutzend Digitalportale von Staatsbibliotheken ausgewertet, wie stets nicht nur aus dem derzeitigen ebenso wie ehemals deutschsprachigen Raum (vor allem aus Deutschland, der Schweiz, Österreich, Italien, Polen, Tschechien, Slovenien, Luxemburg, Liechtenstein et cetera), sondern auch aus außereuropäischen Ländern wie den USA und Australien. Diese werden systematisch nach bestimmten „neuen“ Suchworten durchsucht und durchgesehen. Im Relevanzfall werden diese Treffer hier aufgenommen und gegebenenfalls auch in eckigen Klammern annotiert. Das schlichte Suchwort „Adel“ erweist sich dabei mittlerweile, nachdem die Digitalisierung von Zeitungen durch Staatsbibliotheken immer mehr voranschreitet, als höchst unpraktikabel, da die Treffer dann rasch in die Hunderttausende gehen; allein beispielsweise im Zeitungsportal „Anno“ (Austrian Newspaper Online) der österreichischen Nationalbibliothek zu Wien lassen sich am heutigen Stichtag „251.709 Ergebnisse“ zu „Adel“ ermitteln.

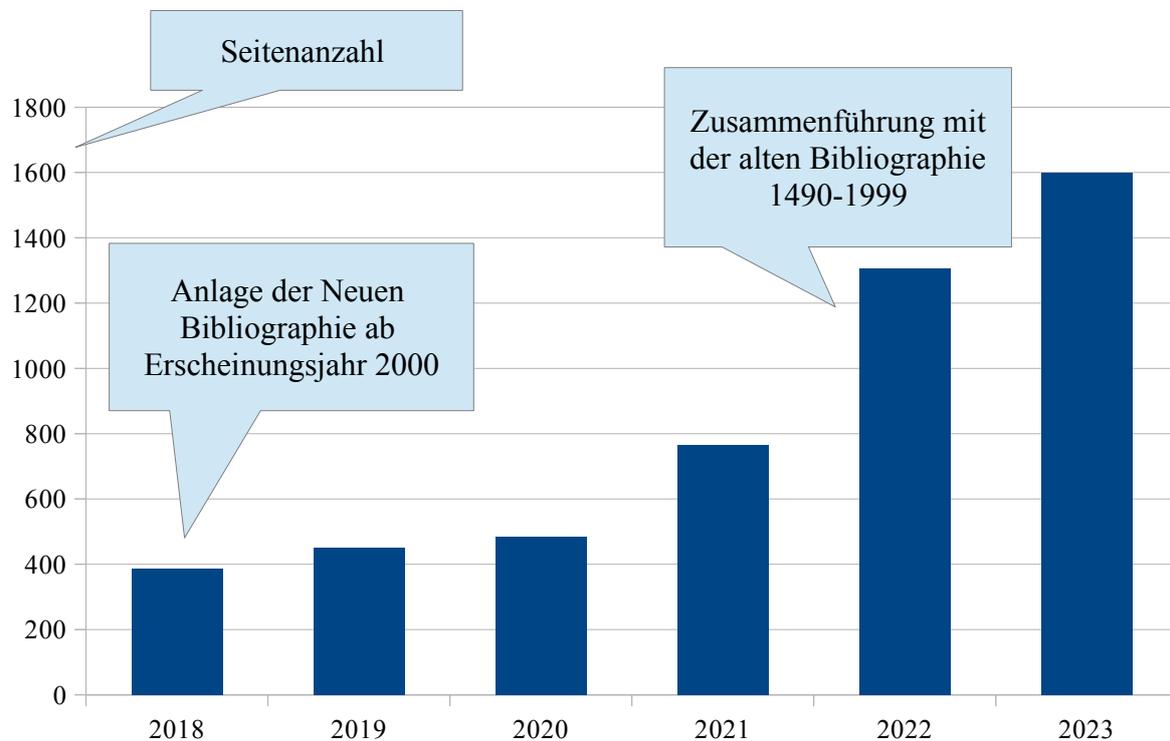
Bei der schrifttumskundlichen Retro-Erfassung vergangener Zeitungsartikel nun werden alle Portale im Projektzeitraum mit den folgenden drei neuen Suchwortstämme, die sich in der Alltagspragmatik und -heuristik der Suche als thematisch äußert vielfältig und anschlussfähig erwiesen haben, durchsucht: „Adelsti*“ (für Vorkommen der Worte Adelstitel, Adelstitels, Adelstiteln), „Adelszei*“ (für Vorkommen der Worte Adelszeichen, Adelszeichens, Beifänge: Adelszeitalter, Adelszeitung, Adelszeitungen), „Adelsprä*“ (für Vorkommen der Worte Adelsprädikat, Adelsprädikates, Adelsprädikats, Adelsprädikaten). Hierdurch kommt es, so wird erwartet, zu einer erheblichen quantitativen wie qualitativen Vermehrung relevanter bibliographischer Nachweise, die bislang wegen ihrer faktischen Klandestinität (durch Untergehen in der bloßen Masse) von der Forschung nicht erfaßt werden konnten.

Beispielhaft läßt sich hier eine bislang dem Bibliographen unbekannt gewesene geplante Meldung über eine Polizeiaktion anführen, erschienen im Jahre 1949, rund ein halbes Jahr nach Gründung der BRD. Sie sollte auf einen Schlag eine schon im 19. Jahrhundert in Angriff genommene, aber stets unvollendet gebliebene umfassende deutsche Adelsmatrikel erstellen. Die Daten dazu entstammen – gefunden am 18. Oktober 2023 – dem Zeitungsportal „E-Newspaper-Archives“ der schweizerischen Nationalbibliothek zu Bern (siehe in der Bibliographie unter „*Überprüfung der Dokortitel und Adelsprädikate*“).

Ob diese Polizeiaktion den erwünschten Erfolg hatte und ob sie wirklich überhaupt derart umfassend durchgeführt worden ist, bleibt zudem fraglich; diesbezügliche Aktenbestände konnten jedenfalls bislang in Invenio, dem Online-Findbuch des Bundesarchivs, leider nicht ermittelt werden, auch keine gedruckten Gegenüberlieferungen der Aktion, beispielsweise im Deutschen Adelsblatt, wo ein solches Vorhaben doch sehr wahrscheinlich umfassend erwähnt worden wäre.

Dr. phil. Dr. phil. Claus Heinrich Bill, M.A., M.A., M.A., B.A., B.A.

20. Oktober 2023



Grafik oben: Seitenzahl und Wachstum der Neuen Bibliographie zum deutschen Adel 1494-2023



1. Sachliche Gliederung

1.1. Bibliographien

Lempertz, Heinrich: Culturgeschichte und Curiositäten in Druckschriften, fliegenden Blättern, Bildern, Autographen und Monumenten. Aus den Sammlungen von Heinrich Lempertz, Abtheilung R (Die noblen Passionen), Cöln 1873, 49 Seiten [Bibliographie; betrifft Jagd, Diana, Hubertus, Jagdbilder, Jagdzeichnungen, jagdliche Kupferstiche von Ridinger, Hunde, Katzen, Pferde, Reitkunst, Fischerei, Forstwirtschaft, Landwirtschaft, Turnen, Fechten, Schießen, Schützengilden, Tanzen, Ölgemälde, Kunstsachen] --- W.[ilhelm Jakob Georg] Curtman: Blumen-Frucht- und Dornenstücke für die erwachsene Jugend, Friedberg 1862, VIII und 304 Seiten [darin auch auf den Seiten 267-273 das Kapitel „Die noblen Passionen; betrifft Jagd, Fischerei, Spiel, Wetten, Reiten, Fechten, Hundedressur] --- Heinrich Lempertz: Culturgeschichte und Curiositäten in Druckschriften, fliegenden Blättern, Bildern, Autographen und Monumenten. Aus den Sammlungen von Heinrich Lempertz, Abtheilung Q (Das Ritterwesen, der Adel, die Burgen und Schlösser, die Orden und deren Trachten, Thurniere, Festen, Entrées, etc.), Cöln 1873, 187 Seiten [Bibliographie].

„von“ als Adelszeichen im Namen und als Herkunftsbezeichnung auch nichtadeliger Familien; betrifft fernerhin die Namensformen „von und zu“, „de“, „von der“, „de la“, „du“ und „van“].



1.9. Adelsaufhebungsgesetze

Nomen Nescio: Adelsaufhebungsgesetz, in: Oberösterreichische Nachrichten (Linz), Nr. 47 vom 26. Februar 1947, Seite 1 [Vergleich deutscher und österreichischer Adelsgesetze der jeweiligen Republiken von 1919, rechtliche Beurteilung des Fortbestands deutscher Adelsnamen in Österreich].

Tessar, Hans: Zur Strafbarkeit des Führens eines Adelstitels, in: Journal für Rechtspolitik, Band 16, Nr. 3 (Septemberheft), Wiesbaden 2008, Seite 203-210 [betrifft Wechselverhältnis und Strafsanktionsdrohungen des österreichischen Adelsaufhebungsgesetzes und der Vollzugsanweisung].

Attlmayr, Martin: Adelsaufhebung und das Gemeinschaftsrecht. Bemerkungen zum Vorlageverfahren VwGH 18.5.2009, EU 2009/0002, in: Journal für Rechtspolitik, Band 18, Heft Nr. 1, Wien 2010, Seite 1-11 [Erörterung der Frage, „ob eine im Erwachsenenalter von einem deutschen Staatsbürger adoptierte Person den in Deutschland zuerkannten Titel ‚Fürstin von‘ zu ihrem österreichischen Familiennamen führen darf“; betrifft ferner Doppelstaatsbürgerschaftsfälle, Familiennamensfälle, Diskriminierungsverbot, Freizügigkeitsrecht].

Nomen Nescio: Oesterreich unter dem Reichskommissar, in: Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Abendblattausgabe Nr. 1223 vom 8. Juli 1938, Seite 2 [Ankündigung, daß die unterschiedlichen Adelsnamensgesetze für Deutschland und Österreich mit dem Adelstitel als Namensbestandteil einerseits und dem Adelstitelverbot andererseits im Rahmen des Anschlusses Österreichs an das Deutsche Reich in Kürze vereinheitlicht würden].

Schenz, Norman: Und sie bleibt „von“ Damm. „Erhebe ja keinen Adelsanspruch!“ Ex-US-Botschafterin Helene von Damm ließ ihren Pass erneuern und darf nun die Präposition vor dem Nachnamen behalten. Wie sie das schaffte, in: Kronen-Zeitung (Wien), Ausgabe vom 16. September 2023, Seite 31 [enthält anhand einer Einzelfallerörterung die fälschliche These, nach der ein historischer Adelsname in Österreich aktuell in Ausweispapieren beibehalten werden dürfe, wenn die Namenstragenden auf die Zugehörigkeit zum historischen Adel keinen Anspruch erheben würden].

Nomen Nescio: Wer sich mit einem Titel schmücken darf. Ein Adelsprädikat im Namen macht schon etwas her. Warum man damit 20.000 Kronen Strafe riskiert und womit sonst zu rechnen ist, in: Kleine Zeitung (Graz), Ausgabe vom 27. September 2022, Seite 28 [betrifft Adelsaufhebungsgesetz von 1919, heutige Anwendung, Strafe bei Führung eines Adelstitels, 70 Euro Geldstrafe im Fall Habsburg-Lothringen, Grundstücksverkauf in Schottland mit Adelstitel, Adelsadoptionen].

Nomen Nescio: Konstituierende Nationalversammlung, in: Wiener Zeitung (Wien), Nr. 78 vom 4. April 1919, Seite 1-2 [auf Seite 2 Abdruck der Debatte um das später angenommene Adelsaufhe-

1.10. Streit- und Reformschriften

Akiba, Ben: Alles schon dagewesen, in: Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Nr. 257 vom 16. September 1895, Seite 3 [Kritik eines Rabbis an der Adelstitelsucht der Schweizer].

Dulaure, Jacques Antoine: Kritische Geschichte des Adels vom Anfange der Monarchie bis auf unsere Zeiten, worin seine Vorurtheile, seine Räubereien und Verbrechen aufgedeckt wurden, Zürich 1792, 253 Seiten [enthält antinobilistische Ausführungen für Frankreich und die Zeit vom 10. bis 17. Jahrhundert, betrifft aber auch allgemein „adliche Verbrecher“, Mangelbildung des Adels, „Stolz des Adels, Abgeschmacktheiten seiner Gebräuche, seiner Feste, alberne und monstruöse Benennungen der Adlichen, ihre Art Ehre; Adelsnamen, Adelsehre, Adelsfeste].

Nomen Nescio: Lächerlich und traurig zugleich, in: Honnefer Volkszeitung (Honnaf), Nr. 266 vom 15. November 1951, Seite 2 [betrifft Antrag der „1. Volkskundgebung“ der westfälischen „aufbrechenden deutschen Sammlungsbewegung“ unter dem Landwirt Erich Handtke auf Abschaffung der historischen Adelstitel in Namen].

Nomen Nescio (C.L.): Der Adel, in: Volksblatt (Wiedenbrück), Nr. 44 vom 31. October 1849, Seite 347-348 [Forderung nach gleichheitsorientierter Abschaffung aller Adelsprivilegien und Diskussion über verschiedene Vorschläge zur Adelsrelativierung, so unter anderem zur Freigabe der Annahme aller Adelstitel durch Bürgerliche und zum strafrechtlichen Adelsverlust].

Nomen Nescio: Aus den Memoiren eines Unbedeutenden, in: Minerva. Ein Journal historischen und politischen Inhalts (Jena), Band 2, Monatsausgabe vom Juni 1841, Seite 490-533 [betrifft Hofetikette, Hoffähigkeit, Nobilitierungen, Adelserteilungspolitik, Mesaillancen, Heiraten Adelliger mit Bürgertöchtern, Problem der Adelsarmut, Adelsproletariat, Audodafé des Erbadels, Beamtenaristokratie, Geldaristokratie, Ablehnung des Demokratismus, Adelsachtung im Volk, nichtadelige Ehrerbietung vor dem Adel, Abehnung des Gleichheitsgedankens der französischen Revolution als „Chimäre“, bürgerliches Habenprinzip vs. adeliges Seinsprinzip, Vorschläge für eine neue Erbadelsverfassung mit Grundbesitz und Majoraten, Adelsreform, Staatsbaronie, Baronieorden].

Nomen Nescio (N.O.): Der Jude (und der Adel), in: Die Gegenwart. Politische Wochenschrift (Wien), Nr. 19 vom 9. Mai 1868, Seite 439-443 [scharf kritisierender Kollaborationsvorwurf an Adels- und Judentum, die zuungunsten der Bevölkerung in Polen handeln würden].

Nomen Nescio: Betrachtungen eines landsässigen teutschen Edelmanns über die gegenwärtige Lage des teutschen Adels und die ihm in den zu bildenden Verfassungen gebührende Stelle, ohne Ort 1816, 20 Seiten [Sonderrudk aus der „Allemannia“].

Neigebaur, Johann Daniel Ferdinand: Die aristokratischen Umtriebe zur Verständigung über die historisch begründete Gliederung der Gesellschaft, Leipzig 1843, VIII und 244 Seiten.

Nomen Nescio: Die Zukunft des deutschen Adels vom aristokratisch conservativem Standpunkt, Berlin 1851, 38 Seiten.

Arcken, G. van: Fliegendes Bülletin für Tagespolitik und Zeitfragen Nr. 8. Der Adel muß abgeschafft werden, 1 Blatt.

Zempléni, E.: Ansätze zu neuer Adelsbildung, in: Der Nahe Osten, Jahrgang IV, Berlin 1931, Heft Nr. 2, Seite 21-24.



1.11. Genealogie

Friedrich, Markus: The Maker of Pedigrees. Jakob Wilhelm Imhoff and the Meanings of Genealogy in Early Modern Europe, 2023, IX und 301 Seiten [betrifft adelige mitteleuropäische Genealogiepraxis in der Barockära; enthält eine analytische Rekonstruktion der Verfahren, mit denen Wissen über Adelsfamilien geschaffen, authentifiziert, verbreitet und veröffentlicht wurde; Rolle des Nürnberger Patriziers Jakob Wilhelm Imhoff zum Aufbau einer europäischen Gemeinschaft von Genealogen im 17. und 18. Jahrhundert].

Vereinigte Kurländische Stiftungen (Hg.): Genealogien kurländisch-ritterschaftlicher Geschlechter, die bisher weder im Genealogischen Handbuch der baltischen Ritterschaften, Teil Kurland, noch im Genealogischen Handbuch des Adels erschienen sind, Seevetal 2004, XXVI und 424 Seiten [betrifft die Familien Launitz, Mohl, Neuhoff, Plater, Römer, Rosenberg, Rummel, Taube, Walther, Wildemann, jeweils mit Stammtafeln, Genealogien, Farbwappen und Portraits von Familienangehörigen] --- Vereinigte Kurländische Stiftungen (Hg.): Genealogien kurländisch-ritterschaftlicher Geschlechter, Band II (Ergänzungen, Korrekturen), Gröbenzell 2012, XVIII und 202 Seiten.

Oettinger, Eduard Maria: Moniteur des dates. Biographisch-genealogisch-historisches Welt-Register, enthaltend die Personal-Akten der Menschheit, d.h. den Heimaths- und Geburts-Schein, den Heirathsakt und Todestag von mehr als 100.000 geschichtlichen Persönlichkeiten aller Zeiten und Nationen von Erschaffung der Welt bis auf den heutigen Tag, mit zahlreichen eingestreuten Noten aus allen Zweigen der Curiosität, Leipzig 1866-1869, ?? Seiten [enthält 52 jeweils alphabetisch aufsteigend von A bis Z sortierte Listen mit je eigener Seitenzählung unter dem Nebentitel „Moniteur des dates, contenant un million de renseignements biographiques, généalogiques et historiques“; erschienen zwischen Januar 1866 und Juni 1882 in deutscher Sprache; enthält tausende Personaldaten von Adeligen].

Stargardt, J. A.: Verzeichniss von Monographien und Gelegenheitsschriften zur Geschichte adeliger Geschlechter. Zugleich ein Repertorium für Adelsgeschichte, Heft Nr. 1-3, Berlin 1865, 1871 und 1880 mit 17, 28 und 25 Seiten [Bibliographien in Lieferungen].

Hutto, Richard Jay: Crowning Glory. American Wives of Princes and Dukes, Macon in Georgia 2007, 320 Seiten.

Nomen Nescio: Wie der Ahnherr eigentlich hieß, in: Salzburger Volksblatt (Salzburg), Nr. 239 vom 20. Oktober 1905, Seite 9 [betrifft mehrere Fälle von Umbenennungen von bürgerlich klingenden Nachnamen in typische Adelsnamen bei der Nobilitierung].

Viettinghoff-Scheel, Baron v.: Die rassistischen Pflichten und Aufgaben des deutschen Adels, in: Deutsches Adelsblatt, Jahrgang XXXIX, Berlin 1921, 33-37

Wagner-Manslau: Die Wandlungen der Fruchtbarkeit des deutschen Adels im 19. Jahrhundert, in: Archiv für Rassen- und Gesellschaftsbiologie Danzig, Band XXVI, München 1932, Seite 201-206.

Wehrmann, Karl: Der Aristokratismus als Rassenproblem, in: Adels- und Salonblatt, Jahrgang XV, Berlin 1906, Seite 11, 27 und 39 --- Karl Wehrmann: Die Aristokratie in der Weltpolitik, Berlin 1905.



1.13. Adelssoziologie, Auszählungen, Statistik

Hammerström, Inge: Wolfgang Gans Edler Herr zu Putlitz. Ein preußischer Adliger wird Sozialist, Ahrensburg 2019, 131 Seiten [Einzelfallbeispiel für politische Adelsdevianz und abweichendes Verhalten].

Grünfeld, Erich: Die Peripheren. Ein Kapitel Soziologie, Amsterdam 1939, 102 Seiten [grundlegende deutsche soziologische Studie eines Emigranten in den Niederlanden zum Ausgesondertsein und Randseitertum als sozialem Prozeß, unter anderem auch mit Bezug auf Adel, Snobs, Dandys und Parvenüs, Exkludierte, Exklusionen und Ausschlüsse auf den Seiten 6-7, 23, 35, 57, 60, 62, 78, 85 und 92; Neudruck Halle an der Saale 2015 mit 125 Seiten inklusive einordnendem Nachwortzusatz] --- Albert Meusel: Die Abtrünnigen, in: --- Piritim Sorokin: Soziale Bewegungsvorgänge, in: Kölner Vierteljahrsshefte für Soziologie, Band VI, Berlin 1927, Seite 146-152 --- Claus Heinrich Bill: Personalsoziale Bewegungen im Adelskontext (Modell Sorokin), in: Institut Deutsche Adelforschung (Hg.): Bildatlas zur deutschen Adelsgeschichte 5. Adelsgrafiken als Beitrag zur komplexreduzierten Aufbereitung von für die Adelforschung dienlichen Theorien und Modellen, Sonderburg 2018, Seite 36-37 --- Paula Kronheimer: Grenzglieder des Standes, in: Kölner Vierteljahrsshefte für Soziologie, Band VI, München 1927, Seite 248-268 [betrifft sozialen Abstieg und Aufstieg] --- Claus Heinrich Bill: Absteigende soziale Adels-Mobilität (Modell Kronheimer), in: Institut Deutsche Adelforschung (Hg.): Bildatlas zur deutschen Adelsgeschichte 5. Adelsgrafiken als Beitrag zur komplexreduzierten Aufbereitung von für die Adelforschung dienlichen Theorien und Modellen, Sonderburg 2018, Seite 38-39 --- Laszlo A. Vaskovics: Marginalität, in: Günter Endruweit / Gisela Trommsdorff / Nicole Burzan (Hg.): Wörterbuch der Soziologie, Konstanz / München 3. Auflage 2002, Seite 280-282 --- Claus Heinrich Bill: Das abgelehnte Nobilitierungsgesuch des Gutsherrn und Fabrikanten Wriedt junior aus Altona 1893, in: Nobilitas. Zeitschrift für deutsche Adelforschung, Folge Nr.16, Jahrgang IV., Sønderborg på øen Als 2001, Seite 812-814 --- Claus Heinrich Bill: Strafrechtlicher Adelsentzug in den deutschen Ländern im langen 19. Jahrhundert, Sonderburg 2018, 405 Seiten [Dissertation FernUniversität Hagen 2018; zugleich Band 25 der „Schriftenreihe des Instituts Deutsche Adelforschung“; enthält eine Analyse strafrechtlich relevanter absteigender sozialer Mobilität und das Ausschlusses aus dem Adel mittels der Methode des Doing Recht-Konzeptes von Haber-

Wrede, Martin: Einleitung. Adel und Nation in der Neuzeit, in: Martin Wrede / Laurent Bourquin (Hg.): Adel und Nation in der Neuzeit. Hierarchie, Egalität, Loyalität [im] 16.-20. Jahrhundert, Ostfildern 2016, Seite 11-25.

Wrede, Martin: Ritter, in: Friedrich Jaeger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Band XI., Stuttgart 2010, Spalte 283-286.

Wrede, Martin: Ritterorden, in: Friedrich Jaeger (Hg.): Enzyklopädie der Neuzeit, Band XI., Stuttgart 2010, Spalte 290-295.

Zander, Otto-Eberhard: Drei Hochzeiten und ein Bündnisfall – Ehen als Instrumente adeliger Machtpolitik, in: Indes – Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, Jahrgang 3, Göttingen 2013, Heft Nr. 2, Seite 109-113.

Zapper, Philipp: Der Zapper-Philipp – Die Edeln und der Adel, in: Mainpost, Ausgabe vom 23. Februar 2013, ohne Seitenangabe [enthält einige wenige Aphorismen zum Thema Adel].



1.15. Militär

Fröschl, Anton: Am Standorte des A.[rmee] O.[ber] K.[ommandos], in: Unterkärntner Nachrichten (Wolfsberg), Nr. 95 vom 27. November 1918, Seite 5 [antinobelistisches Gedicht mit der These, monokeltragende Adelsoffiziere hätten sich im Weltkrieg hinter der Front mit Frauen amüsiert, während die Mannschaften an der Front gekämpft hätten].

Rémond des Cours, Nicolas: Die wahren Pflichten des Soldaten und insonderheit eines Edelmannes, welcher sein Glück in Kriegsdiensten zu machen suchet. Nebst dem Bilde eines vollkommenen Officers, eines ehrlichen Mannes, und eines wahren Christen, Berlin / Potsdam 2. Auflage 1754 2 Blatt und 182 Seiten [aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt].

Nomen Nescio: Erklärungen des Reichswehrministers Gröner, Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Mittagsausgabe Nr. 277 vom 15. Februar 1928, Seite 2 [Angabe, wonach „der Prozentsatz des Adels in der Reichswehr“ „20 gegen 31 im alten Heer“ betragen würde].

Nomen Nescio: Der Adel, in: Illinois Staats-Zeitung (Chicago in Illinois), Nr. 4 vom 27. Januar 1897, Seite 4 [Kritik an preußischen Nobilitierungen von Offizieren, die keine Kinder hätten, so daß der Adel rasch wieder erlöschen würde].

Nomen Nescio: Der Adel in unsern Heeren, in: Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, Band XIX (1860), Seite 158-160.

Herwig, Holger: Allens nur noch Seelenadel! The Prussian nobility and the imperial German Navy 1888-1918, Canada 1978, 9 Blatt.

(Hg.): Dienstaltersliste der SS. Stand vom 9.11.1944, Osnabrück 2016, 205 Seiten [Neudruck der Ausgabe Berlin 1944].

Zweng, Christian: Die Top 50.000. Die höchstausgezeichneten Soldaten der Deutschen Wehrmacht, Band 1 (A-He), Osnabrück 2014, 477 Seiten; Band 2 (Hi-P), Osnabrück 2014, 490 Seiten; Band 3 (Q-Z), Osnabrück 2014, 467 Seiten [enthält auch Namen von Personen der Erinnerungsgemeinschaft des historischen deutschen Adels].

Zweng, Christian: Dienstaltersliste der SA-Führer im Generalsrang nach dem Stand vom Januar 1945, Osnabrück 2016, 87 Seiten [enthält auch Namen von Personen der Erinnerungsgemeinschaft des historischen deutschen Adels].



1.16. Kultur (Mode, Spiel, Sport, Jagd, Kleidung, Freizeit)

Fritsch, Regina: Leinwand, Samt- und Seidenkleider. Adliger Textilbesitz, in: Vera Lüpkes (Hg.): Adel im Weserraum um 1600. Katalog zur Ausstellung im Weserrenaissance-Museum Schloß Brake vom 15. September bis 8. Dezember 1996, München 1996, Seite 155-174.

Nomen Nescio: A La Modo Monsiers oder Chartell deß Stutzerischen Auffzugs der durchsichtigen, hochgefidderten, wolgesport -vnnd gestiffelten Cavaliers, ohne Ort, Ohne Jahr [1628], 1 Blatt [Vestimärkritik an zu modisch gekleideten Edelleuten].

Göres, Burkhardt: Berliner Prunkschlitten, Kutschen und Sänften des Barock. Ausstellungskatalog des Kunstgewerbemuseums Berlin, Berlin 1987, 40 Seiten [herausgegeben von den Staatlichen Museen zu Berlin Preußischer Kulturbesitz].

Caspar, Helmut: Kleine Residenz in der Griesen Gegend erlebte nur kurze Zeit der Blüte. Das lange vernachlässigte Ludwigslust wird heute als Perle der Architektur neu entdeckt, in: Neue Zeit (Berlin; Ausgabe Nr. 177 vom 1. August 1991, Seite 18 [enthält Hinweis auf die bauliche Surrogat-Ausstattung von Adelssitzen mit Papiermaché-Produkten der Ludwigsluster Cartonfabrique bis gegen Mitte des 19. Jahrhunderts als Ersatz für die Baustoffe Marmor, Gips und Stuck].

Nomen Nescio: Buntes Allerlei aus Deutschland, in: Freie Presse für Texas (San Antonio), Nr. 6521 vom 30. September 1903, Seite 4 [Kritik an französisierten deutschen Adelstiteln auf Visitenkarten deutscher Adelliger].

Grimm, Imre: Die Kraft, aus der die Zukunft ist. Strom ist unsichtbar, geräuschlos, geruchslos und rätselhaft. Was ist das für ein seltsamer, mächtiger Stoff, nach dem die Welt heute dürstet wie niemals zuvor für E-Autos, künstliche Intelligenz und Licht? Wie machte der Mensch ihn sich untertan? Ein Blick in die wundersame Welt der Elektrizität, in: Lübecker Nachrichten (Lübeck), Ausgabe vom 1. Oktober 2023, Seite 21 [betrifft unter anderem Elektrifiziermaschinen ab dem 18. Jahrhun-

Wedel, Hasso v.: Aussprache auf einer Jugendtagung (zum Thema Adel in der DAG), in: Deutsches Adelsblatt, Nr. 26 v.25.6.1938, 876

Wrochem, v.: Das Adelsblatt und Arnold Zweig, in: Deutsches Adelsblatt, Nr. 39 v.21.9.1929, 353f
--- Deutsches Adelsblatt, Nr. 48 v.23.11.1929, 690 --- Deutsches Adelsblatt, Nr. 27 v.5.7.1930, 395

Zeddelmann, Walter v.: Aufgaben der Adelsgenossenschaft, in: Deutsches Adelsblatt, Jahrgang XXXVIII, Berlin 1920, 24-27.



1.27. Quellen, Archive, Bibliotheken

Fromm, Carl Josef: Das Adelsarchiv ohne Adel. Genealogische Forschungen und Rechtsfeststellungen. Interessante Adelsdiplome berühmter Persönlichkeiten, in: Neues Wiener Journal (Wien), Nr. 10418 vom 17. November 1922, Seite 4 [betrifft letzte österreichische Nobilitierung vom 29. Oktober 1918 und das Adelsarchiv im Staatsarchiv Wien] --- Nomen Nescio: Das Ende des Adels. Die letzten Adelserhebungen in Altösterreich, in: Neues Wiener Journal (Wien), Ausgabe vom 18. November 1918, Seite 3 [betrifft den Fall Hardy vom 29. Oktober 1918 und die beiden früheren Fälle Scheper und Welten aus der Zeit des ersten Weltkrieges] ---- Hierzu Nomen Nescio: Das Ende des Adels. Die letzten Adelserhebungen in Altösterreich, in: Czernowitzer Tageblatt (Czernowitz), Nr. 418 vom 17. Dezember 1918, Seite 3.

Bender, Ruth: Umbau im Speicher. Die Vision des „Dritten Ortes“. Die Landesbibliothek wird umgebaut und soll zum Ort werden, der mehr Treffpunkt sein will, in: Kieler Nachrichten (Kiel), Ausgabe vom 7. Oktober 2023, Seite 16 [erwähnt den Plan, daß „in gläsernen Magazinen, die sich bis in den ersten Stock ziehen“ in der derzeit geschlossenen schleswig-holsteinischen Landesbibliothek „vor allem die empfindlichen Bücher der Adelsbibliotheken, die in den Herrenhäusern und Schlössern Schleswig-Holsteins entstanden, zu sehen sein“ werden].

Nomen Nescio: Bilstein, ein Bildhauer und mehr. Die neue Ausgabe der Hohenlimburger Heimatblätter ist erschienen, in: Westfalenpost (Hagen-Hohenlimburg), Ausgabe vom 28. September 2023, Seite 21 [Hinweis auf den Beitrag von Heye Bookmeyer über die „Landeskundliche Bibliothek des Märkischen Kreises“ mit Sammlungsschwerpunkt „Bücher aus südwestfälischen Adelsbibliotheken“].

Heberle, J. M. (Hg.): Catalog der kunst- und culturhistorischen Sammlungen des verstorbenen Herrn Dr. Carl Heinz Ritter und Edlen Mayer von Mayerfels auf Schloss Meersburg am Bodensee. Versteigerung zu Köln durch J. M. Heberle (H. Lempertz' Söhne), Köln 1887, 79 Seiten und 6 ungezählte Blätter [darin auf Seite 1-11 Listung der verkäuflichen „Adels-Diplome, Wappen-Diplome, Privilegien-Briefe“ für die Auktion vom 20. bis 25. Mai 1887] --- J. M. Heberle (Hg.): Sammlung Heinrich Lempertz senior, † zu Köln am Rhein. Bibliothek, Handschriften, Miniaturen, Kalligraphie, Urkunden. Versteigerung zu Köln am Rhein, den 7. bis 20. April 1904, Köln 1904, 379 Seiten

2. Zeitliche Gliederung

2.1. Vorgeschichte, Antike, Mittelalter (bis 1500)

Mamsch, Stefanie: Kommunikation in der Krise. Könige und Fürsten im deutschen Thronstreit (1198-1218), Münster 2012, V und 443 Seiten [Band XIV der Reihe „Wissenschaftliche Schriften der WWU Münster 10“, zugleich Dissertation Universität Münster 2012; betrifft Beratungen, Verhandlungen, Vermittlungen, Huldigungen, Unterwerfungsakte, Krönungen, Heiligenumgang].

Wagner, Marcus: Von des Adels Ankunfft oder Spiegel sampt zweien Ritterlichen, Adelichen Geschlechten deren von Aluensleuen [Alvensleben] und Meyendorff, kurtzen Auszug aus vielen Antiquiteten, Chronicis (etc.), Magdeburg 1581, 260 [ungezählte] Seiten.

Aust: Über die Ausbildung der Vasallität und des Lehnswesens, in: Königliches Evangelisches Gymnasium zu Hirschberg (Hg.): Programm, womit zu den öffentlichen Prüfungen und dem Reder-Actus des Gymnasiums zu Hirschberg ehrerbietigst einladet der Director Dr. Gustav Lindner, Ostern 1873, Hirschberg 1873, Seite 3-20 [Aufsatz eines Lehrers am Gymnasium Hirschberg betreffend auch den Ursprung des Adels].

Sprenger, Reinhard: Adel, Bürger, Bauern. Der anthropologische Hintergrund der mittelalterlichen Gesellschaftsordnung, Kastellaun 1978, 142 Seiten.

Kläui, Hans: Aufgaben und Methoden mittelalterlicher Adelsgenealogie, in: Schweizer Archiv für Heraldik, Band 85, 1971, Seite 70-84.

Brabee, Eduard: Der deutsche Adel im Mittelalter, in: Wiener Zuschauer (Wien), Nr. 154 vom 24. December 1841, Seite 1537-1541 [betrifft unter anderem Vorrechte des Adels, Stellung des Adels, Dienstlehen, Kriegslehen].

Friedrich, Udo / Hammer, Andreas / Witthöft, Christiane: Anfang und Ende. Formen narrativer Zeitmodellierung in der Vormoderne, Berlin 2013, 288 Seiten [enthält auch einen Abschnitt über „Darstellung der Anfänge von mittelalterlichen Klöstern und Adelsfamilien“ von Gerd Althoff].

Weidemann, Margarete: Adelsfamilien im Chlotharreich. Verwandtschaftliche Beziehungen der fränkischen Aristokratie im 1. Drittel des 7. Jahrhunderts, in: Deutsches Historisches Institut zu Paris (Hg.): Francia. Forschungen zur westeuropäischen Geschichte, Band 15, Sigmaringen 1987, Seite 829-851.

Guth, Klaus: Standesethos als Ausdruck hochmittelalterlicher Lebensform. Zur Gestalt des ethischen Humanismus⁶ in der Briefwelt des Johannes von Salisbury (1115/20-1180), in: Freiburger Zeitschrift für Philosophie und Theologie, Band 28, Münster 1981, Heft Nr. 1/2, Seite 111-132 [betrifft methodische Fragen der Ermittlung von standesethischen Inhalten, ritterliches Laienethos der höfischen Welt, Dreiermodell der ritterlich-höfischen und ritterlich-christlichen und höfisch-christlichen Kultur, Strukturen des neuen Standesethos⁶, Ethos der Treue, Erhots des Gehorsams, Ethos der Freundschaft, Ethos der Nachfolge].

„Haupttäter an den begangenen Verbrechen während der Herrschaft der Nationalsozialisten“; versteht sich als Gegenerzählung zum „adeligen“ Narrativ, daß Adelige nur im Widerstand gegen den NS aktiv gewesen seien].

Zettelbauer, Heidrun: Landkarten der Radikalisierung und völkische Geschlechteridentitäten. Selbsterzählungen von Edith Gräfin Salburg (1868-1942), in: Daniel Schmidt / Michael Sturm / Massimiliano Livi (Hg.): Wegbereiter des Nationalsozialismus – Personen, Organisationen und Netzwerke der extremen Rechten zwischen 1918 und 1933, Essen 2015, Seite 195-220 [betrifft unter anderem das Konstrukt des Soziotyps des „dekadent-adeligen Wohlstandsmenschen“].

Zollitsch, Wolfgang: Orientierungskrise und Zerfall des autoritären Konsenses. Adel und Bürgertum zwischen autoritärem Parlamentarismus, konservativer Revolution und nationalsozialistischem Führeradel 1928-1933, in: Heinz Reif (Hg.): Adel und Bürgertum in Deutschland II. Entwicklungslinien und Wendepunkte im 20. Jahrhundert, Berlin 2001, Seite 213-234.



2.5. Nachkriegszeit (ab 1945, BRD, DDR)

Nomen Nescio: Neuzeit pocht an alte Mauern. Burgen und Schlösser haben für zeitgemäße Aufgaben Verwendung gefunden. 10.000 Burgen gibt es noch, in: Neue Zeit (Ost-Berlin), Nr. 133 vom 13. Juni 1951, Seite 3 [antinobilitärischer Stolz auf die produktive Verwendung von verlassenen DDR-Schlössern und Herrensitzen für die Bevölkerung] --- Camilla Blechen: Der Sozialismus bezieht die Schlösser. Neue Richtlinien für die DDR-Denkmalpflege, in: Landsmannschaft Mecklenburg (Hg.): Unser Mecklenburg. Heimatblatt für Mecklenburger und Vorpommern, Heft Nr. 396, Hamburg 1974, Seite 29-30 --- Ursula Schirmer: Auferstanden aus Ruinen. Spricht man über Denkmalpflege in der DDR, denken die meisten an die Probleme beim Erhalt historischer Altstädte, verlassene Dorfkirchen oder gar gesprengte Schlösser und Herrenhäuser, in: Deutsche Stiftung Denkmalschutz (Hg.): Monumente, Band XXX, Heft Nr. 5 (Oktober), Bonn 2020, Seite 68-73.

Nomen Nescio: Überprüfung der Dokortitel und Adelsprädikate in Deutschland, in: Der Bund (Bern), Morgenausgabe Nr. 534 vom 15. November 1949, Seite 2 [Anordnung der deutschen Polizei, „im ganzen Gebiet der westdeutschen Bundesrepublik die sofortige gründliche Überprüfung aller mit akademischen Graden und mit Adelsprädikaten ausgestatteten Personen“ durchzuführen, die einzeln anhand der Einwohnermeldelisten identifiziert und auf die Polizeireviere geladen werden sollten, um dort legitimierende Unterlagen vorzuweisen und um „den weit um sich greifenden Umtrieben mit falschen Titeln und Prädikaten ein Ende“ zu bereiten; Bekämpfung von „Scheinadel“ und Hochstapelnden].

Büchse, Nicolas: Von und zu und wieder da. Vor fast 100 Jahren wurde er abgeschafft, und der Kaiser ist auch schon 71 Jahre tot. Dennoch erlebt der deutsche Adel eine Renaissance. In der Society,

Wunder, Heide und Dieter: Hessen. Ein Land des Adels? Herren auf dem Lande, Landstand und Fürstendiener, in: Andreas Hedwig (Hg.): Adelsarchive – Zentrale Quellenbestände oder Curiosa?, Marburg an der Lahn 2009, Seite 143-158.

Zieg, Michael: Ein Beitrag zur Rolle des Kinzigtaler Niederadels während der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts – Hermann von Selbold (1258-1306), in: Zentrum für Regionalgeschichte Gelnhausen (Hg.): Mitteilungsblatt, Band 33, Gelnhausen 2008, Seite 25-35.



3.5. Mecklenburg

Nomen Nescio: Der Kampf der adeligen und bürgerlichen Ritterschaft in Mecklenburg, in: Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, Band 18 (1859), Seite 241-257 --- Nomen Nescio: Mecklenburger Briefe (1. Unser Adel), in: Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, Band XXI (1862), Seite 291-299.

Mülverstedt, George Adalbert von: Mansfelder Adelsgeschlechter in Mecklenburg nebst einigen allgemeinen Vorbemerkungen über die Ansiedlung deutscher Edelleute in den Wendenländern. Zugleich ein Beitrag zur Massfeldischen Adelskunde, in: Harzverein für Geschichte und Altertumskunde (Hg.): Zeitschrift des Harz-Vereins für Geschichte und Altertumskunde, Band 8, Wernigerode 1875, Seite 425-474 [auch erschienen ohne Ort als Sonderdruck mit 52 Seiten].

Kiesewetter, Marion: Fürstliche Menüs. Teil 3. In historischen Gemäuern festlich speisen. Mecklenburg-Vorpommern, Heide 2007, 132 Seiten [betrifft die Herrenhäuser Basedow, Dalwitz, Langensee, Langhagen, Quitzin, Reischvitz, Kubbelkow, Tieplitz, Ulrichshusen; zugleich Homestorys über die meist adeligen Eigentümer:innen].

Klempert, Oliver: Häuser mit geraubter Seele. Teil 1 der [indes dann doch nur zweiteiligen] Serie „Gutshäuser in Ostdeutschland“. In Mecklenburg-Vorpommern gibt es auf wenig Raum so viele Schlösser und Herrenhäuser wie nirgendwo sonst in Europa. Manche der Immobilien sind saniert und werden genutzt, die meisten stehen jedoch leer. Fehlende Konzepte und hohe Kosten schrecken Investoren ab, in: Welt am Sonntag (Berlin), Nr. 30 vom 23. Juli 2006, Seite 38 [enthält Interviews mit dem Gutshausmakler Manfred Achtenhagen und der Bauhistorikerin Renate de Veer; betrifft Gutshaus Varchentin, Gutshaus Retzow, Gutshaus Walow] --- Oliver Klempert: Alte Gutshäuser in neuen Händen. Letzter Teil der [sogenannten] Serie „Gutshäuser in Ostdeutschland“. Mit Engagement und Hingabe bauen viele Investoren Ruinen in Mecklenburg-Vorpommern wieder auf. Die neuen Gutshausbesitzer geben dem Bundesland damit ein Stück Kulturgeschichte zurück und sichern gleichzeitig Arbeitsplätze, in: Welt am Sonntag (Berlin), Nr. 31 vom 30. Juli 2006, Seite 36 [betrifft die Gutshäuser Ludorf, Groß Kelle und Ulrichshusen mit Interviews mit den Eigentümer:innen v.Heydebreck, v.Maltzan und Achtenhagen].

Zunker, Diana: Adel in Westfalen. Strukturen und Konzepte von Herrschaft (1106-1235), Husum 2003, 446 Seiten [Dissertation Universität Regensburg 2000; zugleich Band 472 der Reihe Historische Studien].

Zunker, Diana: Adelige Herrschaft im Raum Marsberg von 900 bis 1250, in: Marsberger Heimatbund (Hg.): Marsberg – Horhusen. Stadtgeschichte aus 11 Jahrhunderten, Marsberg 2000, Seite 109-144.

Zunker, Diana: Ne cadant in oblivionis obscurum que fuerint in luce. Adel und Klöster in Westfalen, in: Nathalie Kruppa (Hg.): Adlige, Stifter, Mönche. Zum Verhältnis zwischen Klöstern und mittelalterlichem Adel, Göttingen 2007, Seite 107-134.



3.8. Österreich (Österreich-Ungarn, Tirol)

Weingarten, Johann Jacob von: Fürsten-Spiegel oder Monarchia deß höchlöblichen Ertz-Hauses Oesterreich, worinnen im ersten Theil nit allein alle römische Kayser und Könige von Rudolpho I., sondern auch alle [...] auß dem hochlöblichen Ertz-Haus Oesterreich [...] vorgebracht worden, biß auff [...] Leopoldum I., was vor röm. Pábste in ein- und anderer Herrschung gefolget, alle böhmische, polnisch- und hungarische [...] türckische Kayser, unterschiedliche [...] adeliche Häuser [...]; im andern Theil alle an Ihro Kayserlichen Majestät Leopoldo per metamorphosim lebhaft gemacht Hertzog, Ertz-Hertzog und röm. Kayser aus dem hochlöbl. Ertz-Hauß Oesterreich, [...] wie ingleichen alle römische Kayser von Julio Caesare an biß auff hochermeldten Kayser Rudolphum I. [...] von vielfältigen alt- und neuen approbirten Scribenten mit einem außführlichen Register auß- und zusammen gezogen, Prag 1673, 2 Blatt und 444 Seiten und 6 Blatt und 166 Seiten und 5 Blatt.

Boregk, Martin: Behmische Chronica, darinnen ordentliche warhafte, eigentliche, und richtige Beschreibung, des hochlöblichsten, weitberümpften Königreichs Beheimb, Ankunft, Nahmen, Herkommen, desselben hochlöblichste Keyser, Könige, Fürsten, Graffen, Freyherrn und fürnehme adeliche Geschlechter, Städte und Schlösser [...], Band 1, Wittemberg 1587, 6 Blatt und Seite 1-312 --- Band 2 [unter dem gleichen Titel], Wittemberg 1587, Seite 313-691.

Hochedlinger, Michael: Mars Ennobled The Ascent of the Military and the Creation of a Military Nobility in Mid-Eighteenth-Century Austria Get access Arrow, in: German History, Band XVII, Heft Nr. 2 (April), Oxford 1999, Seite 141-176.

Asch, Roland Gregor: Adlige Religiosität zwischen Dissimulation und Glaubenseifer im konfessionellen Zeitalter, in: Vaclav Buzek / Pavel Král (Hg.): Spolecnost v zemich habsburské monarchie a její obraz v pramenich (1526-1740), Budweis 2006, Seite 321-345.

Hajek z Libocan, Waclaw: Böhmishe Chronik vom Ursprung der Böhmen, von Ihrer Hertzogen und Könige, Grafen und Adels Ankunfft, Leipzig 1718, 17 Blatt und 880 Seiten.

heften zu folgenden Herrensitzen: a) Matzdorf, Külz 2013, 29 Seiten, b) Speck, Külz 2013, 37 Seiten, c) Pansin, Külz 2013, 29 Seiten, d) Stargordt, Külz 2013, 29 Seiten, e) Külz, Külz 2013, 33 Seiten, f) Prillwitz, Külz 2013, 29 Seiten, g) Ribbekardt, Külz 2013, 28 Seiten, h) Karstnitz, Külz 2016, 96 Seiten, i) Hebrondamnitz, Külz 2019, 65 Seiten].



3.10. Preußen

La Motte-Fouqué, Friedrich de (Hg.): Gespräch zweier preußischer Edelleute über den Adel, Berlin 1808, 30 Seiten.

Nomen Nescio: Der Obrigkeiten in den preußischen Städten Befugnis Edelleute zu richten, Danzig 1764, 11 Blatt.

Nomen Nescio: Der Titel- und Ordensschacher in Preußen, in: Berner Tagwacht (Bern), Nr. 120 vom 26. Mai 1914, Seite 2 [betrifft kritische Vorwürfe Liebknechts wider den preußischen Hof, da dort „zur Blaufärbung des gewöhnlichen Bürgerblutes eine ganz erkleckliche Menge Goldes erforderlich“ sei; nennt Summen für die Nobilitierungen als Taxgebühren] ---- Hierzu Nomen Nescio: Der Titel-Götze, in: Der Bund. Eidgenössisches Zentralblatt (Bern), Nr. 223 vom 30. Mai 1926, Seite 8 [Angabe, die ehemaligen Adeligen würden „nur noch ein Dasein ,in Klammern“ führen und sie würden unter Gründung einer neuen Gewohnheit nach der Revolution von 1918 „Herr so und so (Graf von)“ genannt].

Nomen Nescio: Falscher deutscher Adel, in: Neue Zürcher Nachrichten (Zürich), Nr. 120 vom 3. Mai 1911, Seite 2 [Gründung einer binationalen deutsch-österreichischen Kommission zur Verfolgung von Hochstapeleien und Adelsanmaßungen; These, nach der allein in Preußen „eine Viertelmillion adeliger Familien vorhanden“ sei, „und man nimmt an, daß etwa 20.000 oder 25.000 von ihnen den Titel zu Unrecht führen“].

Nomen Nescio: Titelüberfluß in Deutschland, in: Der Bund (Bern), Abendblattausgabe Nr. 437 vom 16. September 1909, Seite 2 [Kritik an zu vielen Nobilitierungen in Preußen].

Nomen Nescio: Ostpreußische Skizzen (4. Das Land, Dörfer und Güter, der Adel), in: Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, Band XLIV (1885), Seite 336-346.

Nomen Nescio: Skizzen aus der Provinz Posen (II. Adel und Bauern), in: Die Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst, Band 29 (1870), Seite 203-214.

Poblozki, Bernhard von: Thesen, Argumente, Schlussfolgerungen zur Namensproblematik westpreußischer Adelsgeschlechter in besonderer Weise der Familie von Poblotzki, von Poblocki, von Poblozki, Halle an der Saale 2003, 31 Seiten und 3 Blatt [handschriftliches Manuskript in Kopie in der Bibliothek des Geheimen Staatsarchivs Dahlem].

Weyrich, Helmut: „Von“, ein Adelstitel?, in: Landkreis Kusel (Hg.): Westricher Heimatblätter. Heimatkundliche Mitteilungen aus dem Kreis Kusel, Band 36 (Neue Folge), Kusel 2005, Nr. 1, Seite 27-35.

Witte, Sandra: Adliges Reisen im Spiegel oberrheinischer Familienbücher, in: Sönke Lorenz / Thomas Zotz (Hg.): Spätmittelalter am Oberrhein. Alltag, Handwerk und Handel 1350-1525 [Katalog der Landesausstellung Baden-Württemberg], Band 1, Tübingen 2001, Seite 569-573.

Zangl, Angelika: Holz aus dem Bienwald – für adlige Herren umsonst?. Ein Zeugenverhör von 1561, in: Herxheimer Heimatbrief, Nr.20, Herxheim 2010, Seite 42-47.

Zimmermann, Johannes: Ganerbschaften in Rheinhessen, in: Heimatverein Bechtolsheim (Hg.): Festschrift 10 Jahre Heimatverein Bechtolsheim, Bechtolsheim 2009, Seite 152-157.

Zotz, Thomas: Adelherrschaften am Mittelrhein um 1000, in: Wilfried Hartmann (Hg.): Bischof Burchard von Worms, Seite 349-369.

Zotz, Thomas: Adlige und Ministerialen aus dem Pfälzer Raum am Hof der Staufer, in: Historischer Verein der Pfalz (Hg.): Mitteilungen des Historischen Vereins der Pfalz, Band 108, Speyer am Rhein 2010, Seite 367-380.



3.12. Sachsen, Anhalt, Thüringen

Wäscher, Hermann: Volksburgen als Vorläufer mittelalterlicher Feudalburgen, in: Deutscher Kulturbund Zentrale Kommission Natur- und Heimatfreunde (Hg.): Natur und Heimat. Eine Monatsschrift mit Bildern, Heft Nr. 5, Leipzig 1952, Seite 14-17 [marxistisch-leninistisch orientierte Schilderung zum Nachweis der Ursprünge mittelalterlicher Adelssitze auf Fliehburgen; betrifft die vier Beispiele Seeburg am Süßen See, Alte Burg bei Aschersleben, Bösenburg und Eckartsburg] --- Hermann Wäscher: Feudalburgen in älteren Fluchtburgen und befestigten Siedlungen I. 4. Bericht über den Forschungsauftrag „Mittelalterliche Burgen in Mitteldeutschland“, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. Gesellschafts- und sprachwissenschaftliche Reihe, Band VIII, Heft Nr. 3, Halle an der Saale 1958, Seite 451-460 --- Hermann Wäscher / Erhard Voigt: Feudalburgen in der Magdeburger Börde, Halle an der Saale 1959, 95 Seiten [Band 17 der Reihe „Schriftenreihe der Staatlichen Galerie Moritzburg in Halle“, zugleich Band 1 der Reihe „Veröffentlichungen des Kreisheimatmuseums des Kreises Wanzleben zur Geschichte von Natur und Gesellschaft des Kreises Wanzleben“] --- Hermann Wäscher: Feudalburgen in älteren Fluchtburgen und befestigten Siedlungen II. 5. Bericht über den Forschungsauftrag „Mittelalterliche Burgen des Saale- und mittleren Elbegebietes“, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Martin-Luther-Universität Halle Wittenberg, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe X/1, Halle an der Saale 1961, Seite 191-198 --- Hermann Wäscher: Feudalburgen in den Bezirken Halle und Magdeburg, Band I, Berlin 1962, 218 Seiten [Textband] und Band II, Berlin 1962, 200 Blatt-Tafeln [Bildband] --- Jo-



3.15. Schweiz

Nomen Nescio: (A.M.G.): Schweizer Adel, in: Neues Wiener Journal (Wien), Nr. 11241 vom 8. März 1925, Seite 18-19.

Egli, Jean: Der ausgestorbene Adel von Stadt und Landschaft Zürich, Zürich 1865, 224 und 8 Seiten und 1 Blatt.

Magli, Elena: Der Ritter geht studieren. Eine Studie zum Universitätsbesuch des Adels aus dem Raum Hegau-Bodensee-Allgäu 1465-1515, Bern 2017, 128 Seiten [Masterarbeit Universität Bern 2017].

Hugener, Rainer: Das Lazariterhaus im Gfenn und der regionale Adel. Kirchliche Gründung im Spannungsfeld adliger Herrschaftsbildung im oberen Glatttal im 13. Jahrhundert, Zürich 2005, 111 Blatt [erweiterte Lizentiatsarbeit Universität Zürich 2003; wurde zuerst 2004 mit 103 Blatt verfaßt].

Frei, Andrea: Das Kloster Wurtsbach, die Rapperswiler Stifter und der regionale Adel, Zürich 1999, 103 Seiten [Lizentiatsarbeit Universität Zürich 1999].

Niederhäuser, Peter: „Aus seiner selbs geschicklichkeit vill guts überkomen“? Erhart von Huntzikon (1440-1515). Adel und Gesellschaft im spätmittelalterlichen Winterthur, Zürich 1995/96, ? Seiten [Lizentiatsarbeit Universität Zürich].

Scherer, Johannes: Stadt und Adel in Freiburg, Fribourg 2011/12, ? Seiten [Lizentiatsarbeit Fribourg].

Oeschger, Sarah: „Unbefleckter Adel“ und verweigerte Aufnahme ins Domkapitel Konstanz. Ein Streitfall um eine Ahnenprobe als Fenster in die genealogische Kultur des Schweizer Adels im 18. Jahrhundert, Zürich ohne Jahr, ? Seiten [Masterarbeit Universität Zürich].

Christen, Nicole: Selbstbewusster regionaler Adel in der Stadt Zofingen unter Habsburg und Bern, Zürich ohne Jahr, ? Seiten [Lizentiatsarbeit Universität Zürich].

Nomen Nescio: Motta und seine Diplomaten [antinobilistische Kritik am schweizerischen Diplomatenkörpers, da dieses Korps nur aus „Herrensöhnchen mit und ohne halbbatzigen Adelsnamen“ ohne Fühlung zum Volke bestehen würde; Klage über symbolische Selbstadelungen durch Hinzufügen der Partikel „zu“ oder „de“ zu bürgerlichen Namen sowie Namenstrennungen des Musters „Vonarx“ in „von Arx“].

Nomen Nescio: Überfremdung und Fremdenverkehr, in: Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Nr. 683 vom 9. Mai 1919, Seite 9 [Klage über überhöhte Ansprüche von Aristokraten an schweizerische Pensionszimmer].

3.16. Adel im europäischen Umfeld⁵

Nomen Nescio: Deß H. Röm. Reichs Frey-ohnmittelbahrer Ritterschafft im Vndern Elsaß Adelige Ritter-Ordnung, Privilegia, vnd Kays. Rescripta, ohne Ort 1653, 104 Seiten.

Wulf, Karin: Bible, King, and Common Law. Genealogical Literacies and Family History Practices in British America, in: The McNeil Center for Early American Studies (Hg.): Early American Studies. An Interdisciplinary Journal, Band X, Heft Nr. 3 (Herbst), Philadelphia in Pennsylvania 2012, Seite 467-502 [betrifft Familiengeschichten und Memoria als Strategien zur Aristokratisierung bei amerikanischen Kolonialfamilien].

Beik, William: The absolutism of Louis XIV as social collaboration, in: Past and Present, Heft Nr. 188 (August), Oxford 2005, Seite 195-224 [Idee, daß der Absolutismus nur funktionierte als soziale Kollaboration vieler Beteiligter].

Nassiet, Michel: Noblesse et pauvreté. La petite noblesse en Bretagne XVe-XVIIIe siècle. Renne 2. Auflage 2012, 359 Seiten [vorbildlich geführte französische Bibliographie zum verarmten Kleinadels in der Bretagne vom 15. bis 18. Jahrhundert].

Nomen Nescio: Ein glarnerisches Söldnergeschlecht, in: Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Nr. 207 vom 3. Februar 1929, Seite 5 [Angabe, der Sonnenkönig Ludwig XIV. habe im Jahre 1695 insgesamt 500 reiche Personen zwangsweise in den Adelsstand für je 6000 Livres erhoben, um damit die Staatskasse zu sanieren].

Nomen Nescio: Kleine Mitteilungen, in: Neue Zürcher Zeitung (Zürich), Nr. 114 vom 25. April 1903, Seite 6 [Kritik an „polnischer Adelsucht“ am Einzelfall des „Grafen Zbowosky“, aber auch namentlich von Nichtadeligen im Ausland, die sich Adelstitel als „Scheinadelige“ und „Hochstapler“ zulegen].

Nomen Nescio: Italien, in: Neue Zürcher Nachrichten (Zürich), Nr. 13 vom 14. Februar 1903, Seite 2 [betrifft den Konflikt um die angebliche mündliche Massennobilitierung genuesischer Patrizier durch Kaisers Karl V., als dieser im Jahre 1528 vor den Patriziern ausgerufen haben soll, daß er sie, durch bloßen Sprechakt, alle zu Markgrafen ernenne].

Nomen Nescio: Chinesischer Adel, in: Indiana Tribüne (Indianapolis in Indiana), Nr. 185 vom 23. März 1901, Seite 5 [betrifft Charakter, Vererbung, Schwertadel in China].

Nomen Nescio: Erbschaft war sein Unglück, in: Der Deutsche Correspondent (Baltimore in Maryland), Nr. 228 vom 15. August 1908, Seite 2 [These, daß der bisherige Diener Theodor Thien aus Richmond in Virginia den Adelstitel „Baron“ und ein großes Vermögen geerbt habe und ins Gefäng-

5 Für diese Rubrik besteht nicht der Anspruch, den Forschungsstand möglichst breit zu erfassen, sondern sie versammelt lediglich inspirierende Monographien, Sammelbände und Aufsätze aus nichtdeutschsprachigen Ländern, die für Vergleiche zum Adel deutschsprachiger Länder gewinnbringend herangezogen werden können; naturgemäß ist die Auswahl subjektiv bestimmt, wird hier jedoch mit der These gerechtfertigt, daß Adel als internationales Phänomen ähnliche Kernmerkmale, unabhängig von heutigen Landesgrenzen, besaß.

Zur Mühlen, Ilse von (Hg.): Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum [Begleitpublikation zur gleichnamigen Ausstellung des Ostpreußischen Landesmuseums und der Carl-Schirren-Gesellschaft e.V. vom 1. Dezember 2012 bis 14. April 2013], Lindenberg im Allgäu 2012, 279 Seiten --- Ilse von zur Mühlen: „Seit dieser Zeit hat diese Gegend grosse Verschönerungen und malerische Szenen erhalten“. Zur Architekturgeschichte der baltischen Herrenhäuser, in: Ilse von Zur Mühlen (Hg.): Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum, Lindenberg im Allgäu 2012, Seite 24-53 --- Ilse von zur Mühlen: „Selbstverständlich verzichtete er, herrenmässig wie er war, auf Gardinen“. Zur Ausstattung des baltischen Herrenhauses im 18. bis frühen 20. Jahrhundert, in: Ilse von Zur Mühlen (Hg.): Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum, Lindenberg im Allgäu 2012, Seite 54-73 [betrifft Adelsinterieur] --- Ilse von zur Mühlen: Katalogteil mit ausgewählten Ausstellungsobjekten, in: Ilse von Zur Mühlen (Hg.): Glanz und Elend. Mythos und Wirklichkeit der Herrenhäuser im Baltikum, Lindenberg im Allgäu 2012, Seite 185-260 [Ritterschaftliche Rechte und Pflichten, Architektur, Garten, Park, Interieurs, Möbel, Innenausstattung, Herrenhaus-Gastlichkeit, Tischgewohnheiten im Gutshaus, Menschen im Herrenhaus und auf dem Gut, Abhängigkeiten, Wirtschaft, Ökonomie, Wald, Jagd, Restgutzeit, Umsiedlung].



Die vorstehende

Neue Adels-Bibliographie

Monographien, Sammelbände und Aufsätze des
Erscheinungszeitraums 1494 bis einschließlich September 2021
zum Adel in den deutschsprachigen Ländern

kann bezogen werden als E-Book im PDF-Format zur Zusendung per Mail direkt vom Autor mit
rund 20.000 Titelaufnahmen, vielfach mit zusätzlichen Bemerkungen versehen über den Inhalt,
wenn sich dieser nicht hinreichend über den Titel erschließt

Es handelt sich um sogenannte "graue Literatur" (ohne ISBN-Nummer), daher ist sie nicht im
Buchhandel bestellbar.

Siebente, erweiterte, berichtigte, ergänzte und aktualisierte Auflage. Erschienen Oktober 2021.

Preis: 25,-- Euro

Bestellungen richten Sie bitte an die Mail:

info@adelsquellen.de

oder bestellen Sie über unsere Webseite:

<https://www.adelsquellen.de/adelsforschung2/Adelsbibliographie.html>

